

Jahresbericht 2018

Herausgeber:
Freunde der Freiwilligen
Feuerwehr in Sendling e.V.

Neuigkeiten des Fördervereins
Alle Einsätze des Jahres
Veranstaltungen im Überblick
Der aktuelle Fahrzeugpark
Aus dem Übungs- und
Ausbildungsdienst
Die Jugendfeuerwehr
München Süd berichtet

1869 – 2019

150
JAHRE
**FEUERWEHR
SENDLING**

Zimmerbrand
in der Lenastraße



Ehrenamt.
Ehrensache.



www.feuerwehr-sendling.de

Inhalt

Grußwort	3
Förderverein	4
Die Menschen Ihrer Feuerwehr	8
Einsatzgeschehen.	10
150 Jahre Feuerwehr Sendling	28
Aus- und Fortbildung.	44
Unsere Abteilung	52
Öffentlichkeitsarbeit	60
Jugendfeuerwehr München Süd	62

Impressum

Herausgeber:

Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V., Anschrift siehe Seite 4

Redaktion, Layout und Titelgestaltung: Horst Reinelt

Titelfoto: Feuerwehr München Pressestelle

Textbeiträge: Sebastian Meusel, Horst Reinelt, Carsten Engert, Arne Sties, Stefan Eschenbeck, Arnd Rochell, Tobias Schlott, Branddirektion München, Polizeipräsidium München, Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Sendling

Bildquellen: Freiwillige Feuerwehr Sendling, Freiwillige Feuerwehr München, Pressestelle der Feuerwehr München, Jugendfeuerwehr München Süd, OpenStreetMap

Lektorat: Kay-Uwe Klotz, Birgit Peter, Arnd Rochell

Auflage: 200 Exemplare

Druck: Offsetdruck Baumann, München

Die Bearbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung und Verwertung von Inhalten dieses Jahresberichts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Dieser Jahresbericht ist im Internet verfügbar: www.ff-se.de/jb

Grußwort

Liebe Freunde und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Sendling, liebe Leserinnen und Leser!

Im Jahr 2019 wird es genau 150 Jahre her sein, dass sich Sendlinger Bürgerinnen und Bürger gemeinsam entschieden hatten, Verantwortung für ihre Gemeinde Sendling zu übernehmen und die Freiwillige Feuerwehr Sendling gründeten. Damals wie heute ohne Bezahlung, aus Überzeugung und somit als Ehrenamt neben dem Beruf. Ein Blick in unseren Jahresbericht ab Seite 28 zeigt die Entwicklung und die Menschen in dieser Feuerwehr bis heute.

Wie aber feiert eine ehrenamtliche Feuerwehr ihr 150-jähriges Jubiläum? Wir dachten ursprünglich an eine Feier mit Gottesdienst, Festumzug, Bürgerbeteiligung, Essen und Zelt auf dem neu erstellten Luise-Kiesselbach-Platz. Allerdings votierte der Bezirksausschuss mehrheitlich dagegen. Und das nicht etwa, weil die Lautstärke oder der Verkehr ein Problem wäre, sondern weil der Rasen beschädigt werden könnte.

Alle Bemühungen, ein schönes Feuerwehrfest für die Bürger auf die Beine zu stellen, wurden somit zugunsten einer Rasenfläche gestoppt. Es ist schon Ironie, wenn man bedenkt, dass ohne die Feuerwehr kaum ein Stadtteilstadtteilfest der letzten Jahre auf Rasenflächen stattgefunden hätte. Somit muss eine Feuerwehr in einem gewissen Alter bemerken, die Zeiten haben sich massiv geändert. Die Gremien und Bürokratie sind komplizierter denn je, die Anzahl der Einsätze sind Jahr um Jahr gestiegen, die dazu nötige Ausbildung und Dokumentation für das Engagement ebenfalls.

Die Wertschätzung und Unterstützung in den Stadtteilen ist zurückgegangen. Somit fragen wir uns, wie wir wohl die nächsten 150 Jahre überstehen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all unseren Freunden und Spendern bedanken. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Jahresberichtes 2018 viel Vergnügen und schließen mit unserem traditionellen Aufruf:

Unterstützen Sie uns auch weiterhin bei unserem Engagement für das Gemeinwohl unseres Stadtteiles Sendling und der Stadt München!



Sebastian Meusel, Vereinsvorstand

150
JAHRE

Nachtrag zum Grußwort:

Wir werden in 2019 dennoch 150 Jahre Feuerwehr Sendling feiern! Und zwar am 29. Juni 2019 (Alternativtermin wegen schlechten Wetters: 20. Juli) mit Vorführungen und Präsentationen. Gemeinsam mit dem Sommerfest im Westpark, veranstaltet vom Wirtshaus am Rosengarten. Mit Herrn Rieder, dem Wirt des Wirtshaus am Rosengarten, haben wir einen echten Unterstützer der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling gefunden. Mehr dazu im Internet unter <https://150-jahre.feuerwehr-sendling.de>.

Förderverein

Vor 32 Jahren wurde unser gemeinnütziger Förderverein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ von der aktiven Einsatzmannschaft der Feuerwehr Sendling gegründet, um die Arbeit der Abteilung zu erleichtern und die Bevölkerung über Brandgefahren aufzuklären.

Vereinsdaten

Der Verein ist unter der Steuernummer 843/23770 vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Er ist unter der Nummer 13119 im Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen und ordentliches Mitglied im „Verein der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.“.

Anschrift

Gerätehaus Abteilung Sendling
Zillertalstraße 25
81373 München
Telefon: 089 76 98 65 2
Telefax: 089 76 97 56 90
E-Mail: info@feuerwehr-sendling.de
Internet: www.feuerwehr-sendling.de

Vorstandschaft

Vorsitzender: Sebastian Meusel
Stellvertreter: Matthias Wolf, Peter Fritz
Kassier: Kay-Uwe Klotz
Schriftführer: Horst Reinelt
Revisoren: Peter Pöggeler, Reinhard Lang

Mitgliederstand zum 31.12.2018

Insgesamt: 123, davon vier Ehrenmitglieder
Fördernde Mitglieder: 43
Aktive Mitglieder: 35
Ehemals aktive Mitglieder: 45 ■

Kurz notiert

Der Weg zu unserem neuen Gerätehaus ist lang und schwer. Hier ein kurzer Überblick der bisherigen Meilensteine.

- 2012: Antrag auf Machbarkeitsstudie zum Umbau oder Neubau des Gerätehauses am Standort.
- 2013: Beauftragung der Machbarkeitsstudie.
- 2014: kontroverse Diskussionen mit der Lokalbaukommission, es hängt formal am Stellplatznachweis, wenn sinnvollerweise Wohnungen integriert würden.
- Mitte 2015: Fahrversuche am Standort, zur Prüfung einer denkbaren Verlegungen der Ein- und Ausfahrten.
- Ende 2015: eine Machbarkeit am bisherigen Standort scheitert.
- 2016: Vorschlag Neubau am Grundstück Garmischer Straße 262.
- 2017: Erstellung Machbarkeitsstudie für Garmischer Straße 262 und zum Jahresende Antrag auf Vorbescheid.
- 2018: Bearbeitung Vorbescheid.
- Anfang 2019: Vorbescheid zum Bauvorhaben Garmischer Straße.
- 2019: Prüfung und Erstellung Raumprogramm, Klärung der Bedarfe.

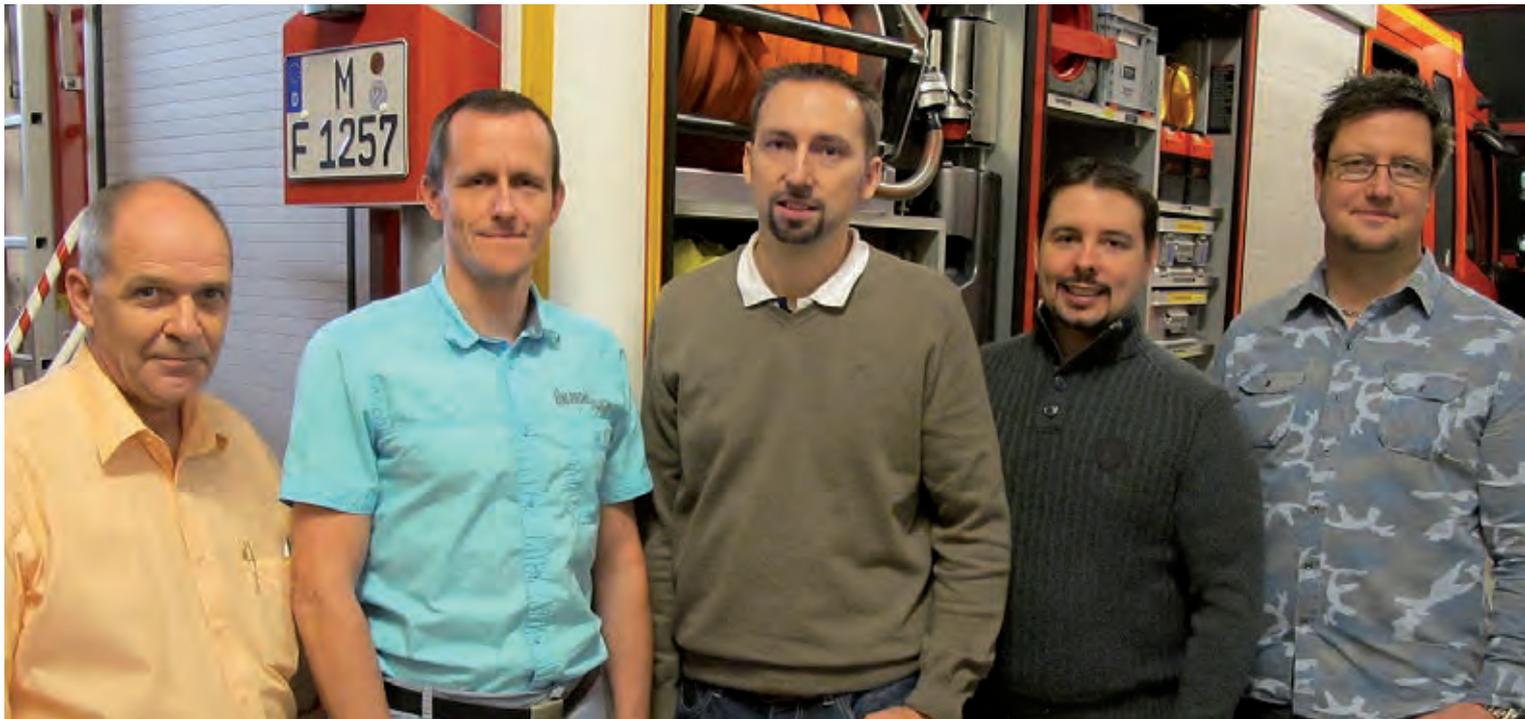
Wir sind guter Dinge, dass es 2020 weiter geht und ein Architekt zur weiteren Beplanung beauftragt werden darf. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten! ■

Der Vorstand stellt sich vor

Jährlich findet eine ordentliche Vereinsversammlung statt. Nach jeweils vier Jahren wird auf dieser Versammlung der Vorstand des Fördervereins von den Vereinsmitgliedern in einer geheimen Wahl neu bestimmt. Zuletzt fand das am 15. Oktober 2015 statt.

Sebastian Meusel

Neben seiner Funktion als Vorsitzender führte Sebastian bis Ende 2017 die Geschicke der Abteilung Sendling als Abteilungsführer. Mit der Abteilung ist er schon viele Jahre verbunden und war bereits in der Jugendfeuerwehr München aktiv.



v.l.n.r.: Peter Fritz, Horst Reinelt, Sebastian Meusel, Matthias Wolf und Kay-Uwe Klotz

Matthias Wolf

Matthias gehört seit vielen Jahren der Abteilung Sendling an und ist durch die Leitung der Informations- und Kommunikationseinheit (IuK-Einheit) seit Anfang 2013 auch Teil der Abteilungsführung in Sendling.

Horst Reinelt

Horst übernimmt als Schriftführer die interne und externe Kommunikation im Verein. Darüber hinaus ist er seit Januar 2017 stellvertretender Abteilungsführer in der Abteilung Sendling.

Peter Fritz

Als langjähriges aktives Abteilungsmitglied ist Peter mit den Interna der Sendlinger Feuerwehr gut vertraut und kann im Vorstand mit seiner Erfahrung bei Entscheidungen gut beraten.

Kay-Uwe Klotz

Als Kassier des Fördervereins ist Kay-Uwe dafür verantwortlich, dass die Vereinskasse stimmt. Bei dieser Tätigkeit, die er bereits seit mehreren Jahren ausübt, kann er seine beruflichen Erfahrungen aus dem Bankensektor einbringen. ■

Beschaffungen im Jahr 2018

Auch im Jahr 2018 konnte der Förderverein wieder eine Vielzahl von Maßnahmen und die Beschaffung verschiedener Ausrüstungsgegenstände finanziell unterstützen. Ohne die Beträge unserer Mitglieder und etlicher Einzelspenden wäre dies nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns bei allen unseren Gönnern und wollen Ihnen hier einige der beschafften Gegenstände vorstellen, die als Ergänzung des städtischerseits zur Verfügung gestellten Materials im Einsatz- und Übungsdienst wertvolle Hilfe leisten.

Ersatzbeschaffung für Gerätesatz Absturzsicherung



Absturzsicherungen sind mittlerweile ein unverzichtbares Einsatzmittel, um Feuerwehrkräfte bei Arbeiten in absturzgefährdeten Situationen zu sichern. Oft kommt es vor, dass gleichzeitig mehrere Absturzsicherungen zum Einsatz kommen, zum Beispiel nach einer Sturmweatherlage. Dann kommen auch unsere vereinsbeschafften Absturzsicherungen zum Einsatz.

Aufgrund der erreichten Lebensdauer war hierfür eine Ersatzbeschaffung nötig.

Sortimo Mittelkonsole für Mehrzweckfahrzeug



Wenn das Mehrzweckfahrzeug als Führungsfahrzeug eingesetzt wird, ist das Führungspersonal froh, während der Anfahrt komfortabel Notizen machen und auf Unterlagen wie die aus dem Feuerwehr-Informations-Ordner zurückgreifen zu können.

Nun ist das alles in Griffreichweite zentral in einer Mittelkonsole untergebracht, die darüber hinaus auch eine praktische Aufbewahrungsbox bietet.

Und sollen einmal alle neun Sitzplätze des Fahrzeuges genutzt werden, ist die Konsole in Sekundenschnelle ausgebaut.

Spalthammer mit Halligan-Trage



Bei Feuerwehren mittlerweile weit verbreitet ist das Universalwerkzeug zum Öffnen von Türen und Metallflächen: das Halligan-Tool.

Hierfür wurde nun als Ergänzung ein Spalthammer beschafft, der in der Kombination die Axt ersetzt.

Zum sichereren Transport kann die Kombination aus Halligan-Tool und Spalthammer nun darüber hinaus mithilfe eines Trageriemens einfach geschultert werden.

CO-Warngeräte



Erstintreffende Einsatzleiter sind in bestimmten Einsatzlagen der unsichtbaren Gefahr einer CO-Vergiftung ausgesetzt. CO, also Kohlenstoffmonoxid, ist ein farb-, geruchs- und geschmackloses, aber giftiges Gas, das bei einem Brand unter Sauerstoffmangel entsteht.

Das Gerät ermöglicht die frühzeitige akustische Warnung vor diesem gefährlichen Gas. Es wird standardmäßig von Gruppenführern beider Löschfahrzeuge an ihren Funkgeräten mitgeführt.

Hochdruckreiniger Kärcher K7



Der Hochdruckreiniger erleichtert die Reinigungsarbeiten am Hallenboden sowie an den Fahrzeugen.

Unterschiedliche Düsen und Reinigungsprogramme sowie ein direktes Einfüllen von Reiniger ermöglichen für jede Reinigungsaufgabe eine passende und komfortable Lösung.

Ein Flächenreiniger zum schnellen Reinigen unseres Hallenbodens ergänzt den Hochdruckreiniger. ■

Die Menschen Ihrer Feuerwehr



Ein Teil der Einsatzmannschaft im Mai 2018

Willkommen in der Abteilung Sendling!



Daniel

Tim

Georg

Markus



Thomas

Christian

Patrick

Philipp

Neuer Sendlinger Feuerwehrchef



Bernhard Meßmer, Sebastian Meusel, Horst Reinelt, Matthias Wolf



Bernhard Meßmer leitet nun die Geschicke der Sendlinger Feuerwehr. Nach knapp 11 erfolgreichen Jahren in der Abteilungsführung wollte Sebastian Meusel das Amt abgeben und plante gemeinsam mit allen Kameraden den Wechsel. Der Wunschnachfolger der Abteilung war Bernhard Meßmer; er wurde von der Stadtbrandinspektion der Freiwilligen Feuerwehr zum 1. Januar 2018 als Abteilungsführer ernannt. Bernhard Meßmer ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat eine Tochter. Er ist selbstständiger Handwerksmeister und seit fast 15 Jahren in der Abteilung Sendling aktiv. Bereits im Alter von 14 Jahren trat er in die Feuerwehr seiner niederbayerischen Heimatgemeinde ein. Bernhard Meßmer absolvierte alle erforderlichen Ausbildungen, zuletzt den Zugführerlehrgang. Die stellvertretenden Abteilungsführer sind, wie bisher, Horst Reinelt und Matthias Wolf. Sebastian Meusel bleibt der Sendlinger Feuerwehr weiterhin als Vereinsvorstand und Führungskraft treu. Sebastian, herzlichen Dank für dein Engagement als Abteilungsführer! Bernhard, Glückwunsch und immer eine gute Hand!

Einsatzgeschehen

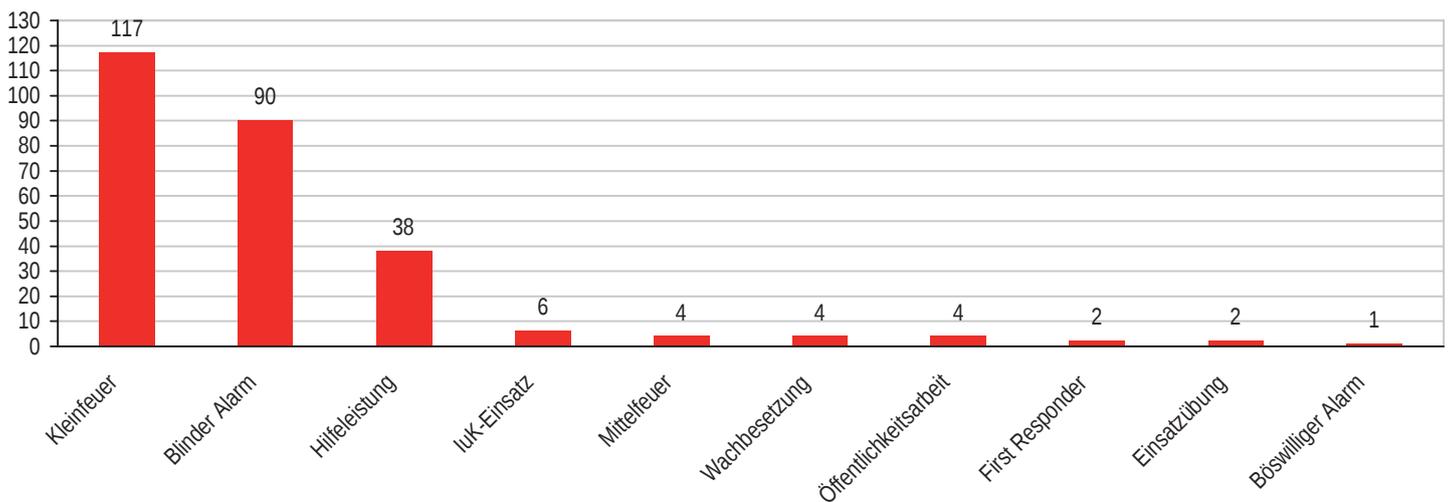
Mit 268 Alarmierungen waren in der Abteilung Sendling erneut mit großem Abstand die meisten Einsätze aller Abteilungen der FF München zu verzeichnen. Zusammen ergibt das eine Summe von 1.735 Stunden Einsatzdienst zum Wohle des Bürgers. Nachfolgend finden Sie unsere Einsatzstatistik und alle Alarmierungen des vergangenen Jahres.

Einsatzstatistik

Die folgenden Diagramme zeigen die Jahresstatistik unserer Einsätze für 2018 und die Einsatzhistorie der letzten 25 Jahre.

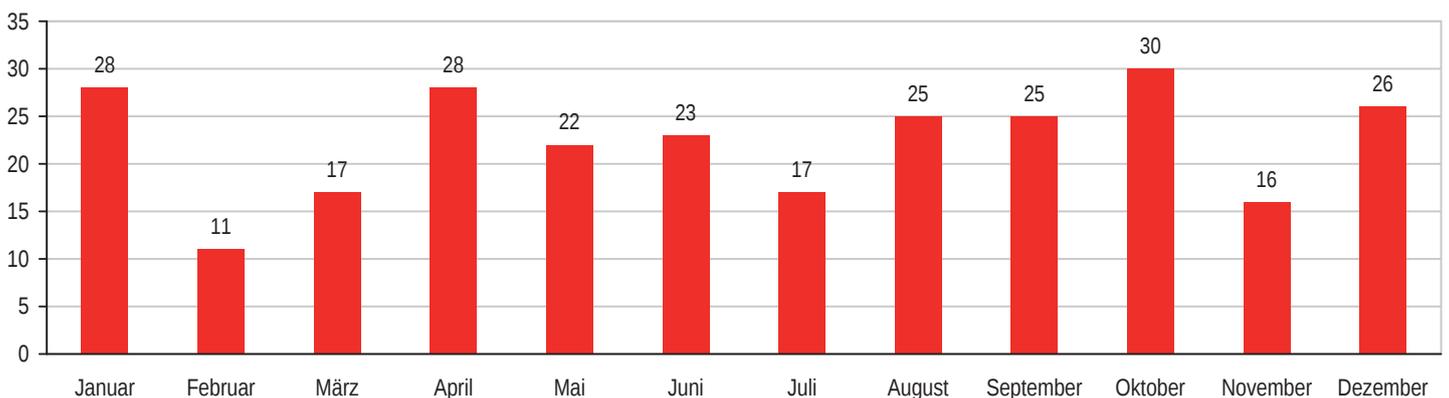
Aufteilung nach Einsatzarten

Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung aller Einsätze auf die einzelnen Einsatzarten, absteigend nach Häufigkeit sortiert.



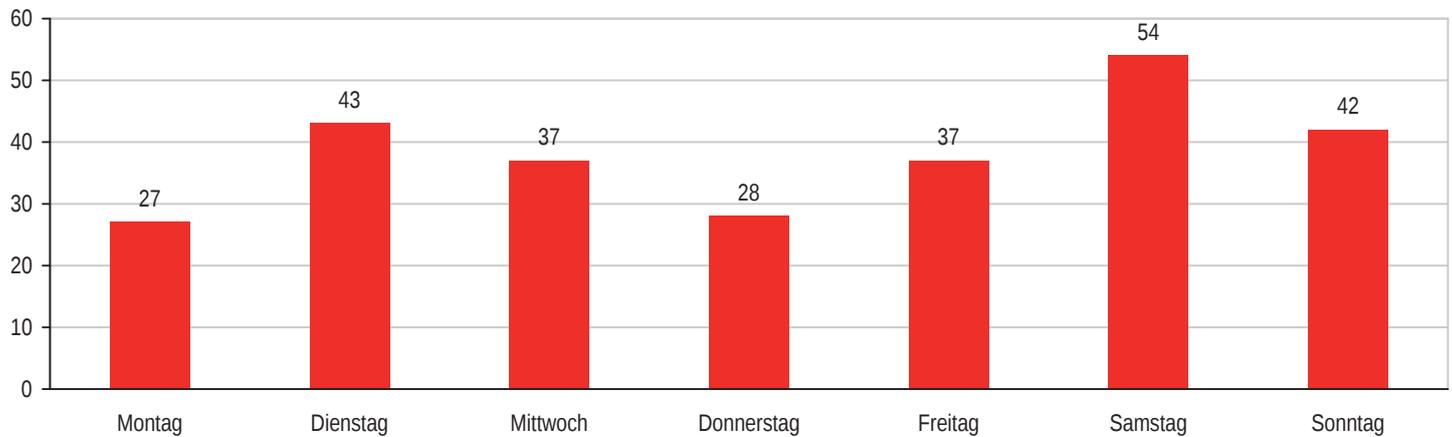
Aufteilung nach Monaten

Im folgenden Diagramm sehen Sie die Verteilung der Einsätze auf die Monate.



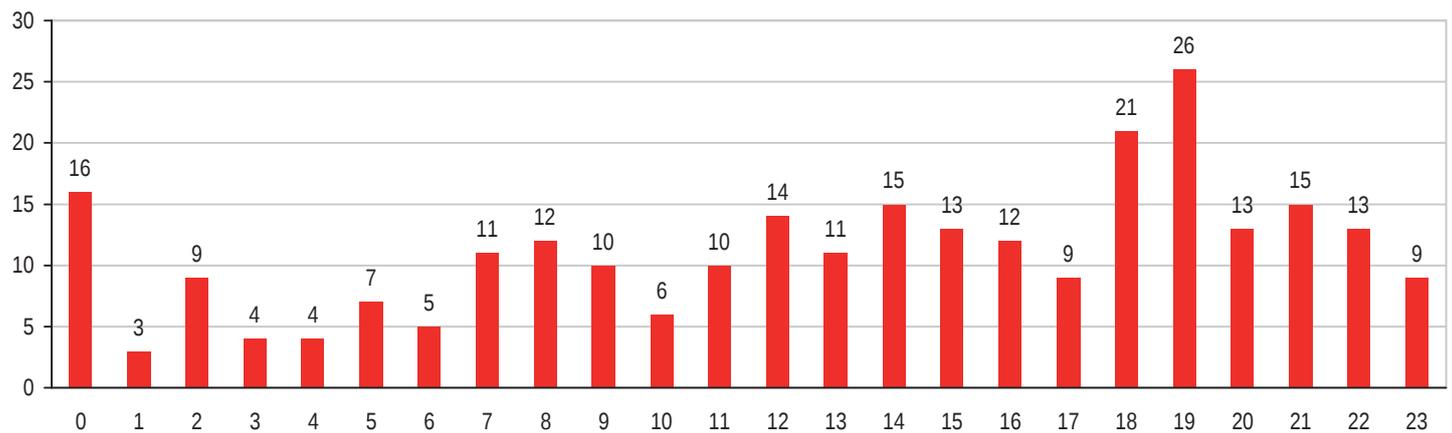
Aufteilung nach Wochentagen

Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung nach Wochentagen.



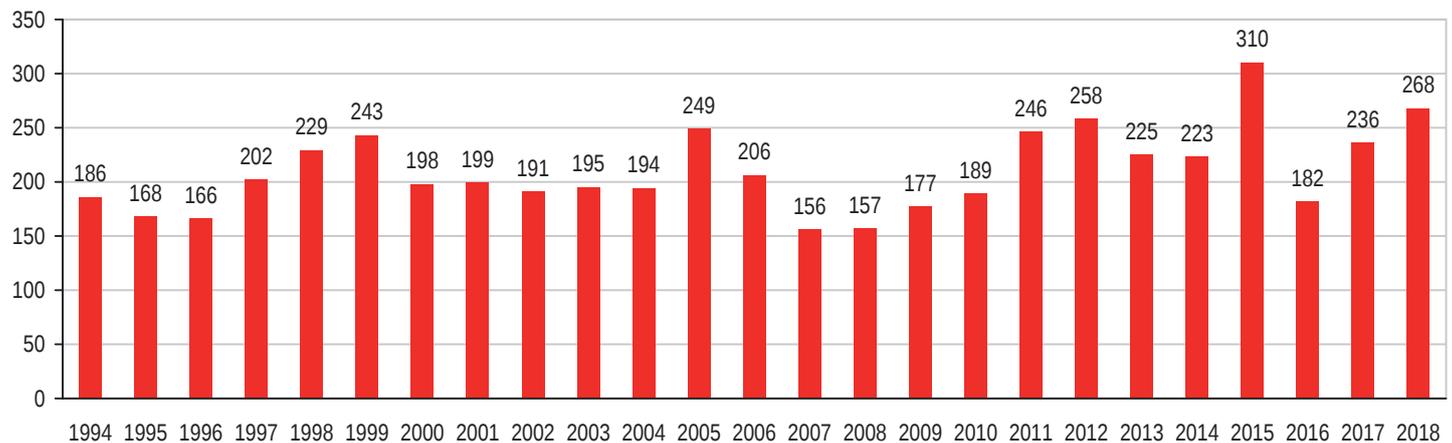
Aufteilung nach Uhrzeit

In diesem Diagramm sehen Sie die Verteilung der Einsätze auf die Tageszeit.



Einsatzhistorie

Die Einsatzhistorie zeigt die Entwicklung der jährlichen Einsatzzahlen über die letzten 25 Jahre.



Alle Alarmierungen im Überblick

Auf den folgenden Seiten finden Sie chronologisch sortiert alle Einsätze des Jahres 2018 für die Abteilung Sendling und die IuK-Einheit. Aufgelistet sind sowohl Alarmierungen mit als auch ohne Eingreifen der Abteilung Sendling.

Alarmierungen vom 01.01.2018 bis 24.01.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
01.01.	00:07	Landsberger Straße	Brand im Freien
01.01.	00:18	Landsberger Straße	Zimmerbrand
01.01.	00:34	Klenzestraße	Rauchentwicklung im Freien
02.01.	20:06	Senserstraße	Nachschau im Gebäude
03.01.	00:16	Fallstraße	Rauchwarnmelder
03.01.	10:54	Gerätehaus Sendling	Wachbesetzung
03.01.	11:11	Kistlerhofstraße + Meglingerstraße	Platten auf Fahrbahn
03.01.	11:24	Am Isarkanal	Baum auf PKW
03.01.	11:57	Garmischer Straße + Tübinger Straße	Fahrbahn unter Wasser
03.01.	12:13	Kistlerhofstraße + Meglingerstraße	Fahrbahn unter Wasser
03.01.	12:25	Hansastraße + Landaubogen	Fahrbahn unter Wasser
03.01.	12:43	Kürnbergstraße	Bauzaun umgestürzt
03.01.	13:22	Hinterbärenbadstraße + Zillertalstraße	Fahrbahn unter Wasser
04.01.	00:52	Ellen-Ammann-Weg	Brennt Kamin
09.01.	20:10	Fallstraße	Rauchwarnmelder
10.01.	17:53	Albert-Roßhaupter-Straße	Brennt Papierkorb im Freien
11.01.	18:09	Brudermühlstraße	Brennt PKW
12.01.	15:22	Trappentreustraße	Brennt PKW
13.01.	03:11	Garmischer Straße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt
14.01.	04:24	Gaißacher Straße + Esswurmstraße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt
19.01.	19:21	U-Bahnhof Rotkreuzplatz	Rauchentwicklung in U-Bahn
20.01.	19:34	Esswurmstraße	Rauchwarnmelder
23.01.	16:42	Nymphenburger Straße	Rauchentwicklung in U-Bahn
24.01.	08:26	Weilheimer Straße	Rauch aus PKW
24.01.	19:45	Hans-Fischer-Straße	Nachschau im Gebäude

Alarmierungen vom 26.01.2018 bis 20.03.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
26.01.	09:31	S-Bahn Karlsplatz	Alarmstufenerhöhung

Am Freitagmorgen hat ein Kurzschluss an einer Oberleitung im S-Bahnhof Karlsplatz für einen Großeinsatz der Feuerwehr München gesorgt.

Der Kurzschluss hatte einen lauten Knall, einen Lichtblitz und eine kurzzeitige Rauchentwicklung am Bahnsteig ausgelöst. Dabei wurde eine Person leicht verletzt und von einem Rettungswagen in eine Münchner Klinik transportiert. Nachdem sichergestellt wurde, dass es am Bahnsteig nicht brannte, begannen die Einsatzkräfte mit der Belüftung des betroffenen Bereichs.

Der komplette S-Bahnbereich am Bahnhof Karlsplatz wurde gesperrt. Durch mehrere Leerzüge, die durch den Bahnhof fuhren, wurde der Bereich größtenteils entraucht. Die Lüftungsanlage im Bahnhof sorgte für den Rest.

Die im Tunnel der Stammstrecke stehenden Züge wurden zurück Richtung Ostbahnhof gefahren, um dort die Fahrgäste aussteigen zu lassen. Der U-Bahnbetrieb blieb weitestgehend normal. Es wurde nur an der Haltestelle Stachus nicht gehalten. Der Schaden kann von der Feuerwehr nicht beziffert werden.



27.01.	14:19	Konrad-Celtis-Straße	Rauchwarnmelder
28.01.	08:17	Plinganserstraße	Zimmerbrand
01.02.	13:48	Implerstraße	Zimmerbrand
03.02.	19:08	Engelhardstraße + Karwendelstraße	Kleinbrand im Freien
04.02.	14:18	Implerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
05.02.	18:42	Aberlestraße	Rauchwarnmelder
05.02.	18:53	U-Bahnhof Schwanthalerhöhe	Rauchentwicklung U-Bahntunnel
06.02.	05:51	Fachnerstraße	Rauchwarnmelder
07.02.	23:00	Albert-Roßhaupter-Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
16.02.	18:52	Heiterwanger Straße	Rauchwarnmelder
18.02.	06:38	Westendstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
21.02.	18:39	Karwendelstraße	Brandgeruch im Gebäude
27.02.	18:21	Cimbernstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
01.03.	09:35	Neubeuerner Straße	Rauchentwicklung in Tiefgarage
02.03.	12:28	Rottenbacher Straße	Rauchwarnmelder
04.03.	05:39	Johann-Houis-Straße	Brennt Container im Freien
04.03.	23:01	Plinganserstraße	Nachschaufung im Gebäude
05.03.	10:02	Jägerwirtstraße	Brandgeruch
08.03.	18:55	Arnimstraße	Brandgeruch im Gebäude
11.03.	15:47	Krüner Straße	Kellerbrand
16.03.	15:12	Waldfriedhofstraße	Zimmerbrand
17.03.	14:42	Cimbernstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
20.03.	05:33	Aramstraße	Nachschaufung im Gebäude

Alarmierungen vom 23.03.2018 bis 17.04.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
23.03.	23:19	Fürstenrieder Straße + Ammerseestraße	Person in Not
24.03.	15:05	Kidlerplatz	Brennt Sonnenschirm
27.03.	19:38	Feuerwache 1	Wachbesetzung

Mehrere verrauchte Stockwerke führten bei einem Kellerbrand zu einem Großeinsatz der Feuerwehr.

Gleich mehrere Anwohner meldeten fast zeitgleich stark verrauchte Flure und Wohnungen in unterschiedlichen Stockwerken. Daher wurden bereits mit der Erstalarmierung zwei Löschzüge der Feuerwehr zu dem Gebäudekomplex in der Schwanthalerstraße alarmiert.

Bereits vor Eintreffen der Feuerwehr waren ein Großteil der Bewohner sowie die Kunden des dort ansässigen Elektrogroßhandels, der gleichfalls stark verraucht und nicht mehr begehbar war, ins Freie geflüchtet. Weitere Personen wurden von Feuerwehr und Polizei aus dem Hochhaus geleitet. Der Hausmeister empfing die Einsatzkräfte und teilte ihnen mit, dass es im Untergeschoss im Bereich der Müllpresse brennen würde. Sofort wurden mehrere Atemschutztrupps in das Gebäude geschickt. Aufgrund der Größe des Komplexes wurden umgehend weitere Einsatzkräfte nachalarmiert.

Die Erkundung im komplett verrauchten Kellerbereich ergab einen Brand von Unrat in einem Müllabwurfschacht kurz vor der Müllpresse. Über eine Revisionsklappe konnte das Material abgelöscht und ins Freie gebracht werden. Bis dahin hatte aber der stark rauchende Müll über den Abwurfschacht das komplette Hochhaus sowie den Elektrogroßhandel so stark verraucht, dass eine Evakuierung unumgänglich war.

Daher kontrollierten weitere Atemschutztrupps das gesamte Hochhaus nach gefährdeten Personen. Teilweise drang der Rauch auch in Wohnungen ein. Zur Kontrolle der Wohneinheiten mussten die Feuerwehrleute auch mehrere Türen öffnen. Die umfangreiche und äußerst aufwändige Entrauchung des Gebäudekomplexes wurde mit mehreren Hochleistungslüftern durchgeführt. Glücklicherweise wurde bei dem Brandereignis niemand verletzt.

23 Personen wurden durch die Einsatzkräfte vorübergehend im Großraumrettungswagen betreut. Ein Sachschaden aufgrund der Verrußung und Verrauchung in den Etagen der Wohneinheiten und des Elektrogroßhandels kann von der Feuerwehr nicht beziffert werden. Zur Klärung der Brandursache wurden von der Polizei Ermittlungen aufgenommen.



27.03.	19:50	Feuerwache 3	Wachbesetzung
27.03.	20:14	Bodenehrstraße	Nachschaub im Gebäude
31.03.	15:29	Implerstraße + Lindenschmitstraße	Rauch auf Balkon
31.03.	20:19	Passauerstraße	Brandgeruch im Gebäude
05.04.	00:36	Westpark - Rosengarten	Brennt Papierkorb im Freien
13.04.	14:02	Lindwurmstraße	Kellerbrand
14.04.	06:26	Implerstraße	Rauchwarnmelder
15.04.	07:59	Brudermühlbrücke	Brennt Mülleimer im Freien
15.04.	16:28	Oberländerstraße	Person in Not
16.04.	23:36	A95 München > Garmisch	Verkehrsunfall
17.04.	19:51	Welserstraße	Kellerbrand

Alarmierungen vom 14.04.2018 bis 23.04.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
18.04.	00:56	Gerätehaus Sendling	FF München Vollalarm
18.04.	01:26	Hauptbahnhof	Übung - unklare Polizeilage

Die Erstalarmierung – über eine Brandmeldeanlage am Hauptbahnhof – ging in der Hauptfeuerwache um 0:11 Uhr ein, die ersten Kräfte waren um 0:18 Uhr vor Ort.

Folgendem Szenario mussten sich die Einsatzkräfte während der Großübung „LELEX“ in der Nacht vom 17. auf den 18. April 2018 stellen: Ein MANV (Massenanfall von Verletzten) mit rund 60 „Verletzten“, die gesichtet, registriert, erstbehandelt und teils in Kliniken transportiert wurden. Unter diesen Bedingungen konnten Einsatzkonzepte sowie Kapazitäten und Transportzeiten für den Ernstfall geprüft werden.

Neben den „Verletzten“ wurden weitere 50 betroffene (unverletzte) Personen in der von der alarmierten Betreuungs-SEG (Schnelleinsatzgruppe) eingerichteten Akutbetreuungsstelle im Luisen-Gymnasium versorgt. Auch das Kriseninterventionsteam (KIT) zur Betreuung der Einsatzkräfte rückte an. Als zuständige Katastrophenschutzbehörde nahm die Branddirektion München die Einrichtung des Krisenstabs, die Gefahrenabwehrleitung (GAL), in den Räumen der Integrierten Leitstelle in der Heßstraße vor. Die GAL stand im ständigen Austausch mit den Einsatzleitern vor Ort.

Insgesamt war an der Übung ein Aufgebot von rund 2.000 Einsatzkräften beteiligt, davon etwa 1.000 von der Bayerischen Polizei. Darüber hinaus beteiligt waren Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr München und der Freiwilligen Feuerwehr München, des Technischen Hilfswerks, der Rettungsdienste und der Psychosozialen Notfallversorgung. Ebenso mitgewirkt haben die Deutsche Bahn AG, die Münchner Verkehrsgesellschaft, das Landratsamt München sowie Münchner Kliniken.



18.04.	02:05	Hauptbahnhof	Führungsunterstützung
18.04.	08:02	Johann-Clanze-Straße	Zimmerbrand
18.04.	10:12	Luise-Kiesselbach-Platz	Verkehrsunfall
21.04.	20:07	Forstenrieder Allee	Fehlalarm
22.04.	01:52	Brudermühlbrücke	Brennt Mülleimer im Freien
22.04.	02:26	Candidplatz	Fehlalarm
22.04.	07:05	Brudermühlbrücke	Brennt Container im Freien
22.04.	17:46	Albert-Roßhaupter-Straße	Brennt Papierkorb
23.04.	16:30	Siegenburger Straße	Rauchwarnmelder

Alarmierungen vom 24.04.2018 bis 08.05.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
24.04.	21:30	Plinganserstraße	Zimmerbrand
<p>Im Stadtteil Sendling ist am Dienstagabend ein Appartement in der Plinganserstraße durch einen Brand vollständig zerstört worden. Anrufer meldeten Feuer und eine starke Rauchentwicklung. Beim Eintreffen erwarteten bereits 15 Bewohner die Einsatzkräfte, während dichter, schwarzer Rauch aus dem Treppenhausfenster im fünften Obergeschoss trat. Da sich der Bewohner der Schadwohnung unter den Wartenden befand, konnte dem Einsatzleiter das Appartement im ersten Obergeschoss als Brandwohnung genannt werden. Während die Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Sendling die Löschmaßnahmen über das Treppenhaus einleitete, verschafften sich die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr über den Balkon Zugang zur Wohnung. Beide Trupps waren mit Atemschutz und einem C-Rohr ausgestattet. Ein weiterer Atemschutztrupp durchsuchte das verrauchte Treppenhaus. Eine Person wurde dabei mit einer Fluchthaube ins Freie gerettet. Eine zweite Person flüchtete selbstständig durch das verrauchte Treppenhaus aus dem Gebäude. Diese wurde vom Rettungsdienst mit dem Verdacht einer Rauchgasvergiftung in ein Münchner Krankenhaus gebracht. Insgesamt mussten drei Personen vom Rettungsdienst untersucht werden.</p> <p>Nach den Löscharbeiten wurden alle Wohnungen auf Rauchfreiheit kontrolliert und die angrenzenden, verrauchten Wohnungen mit einem Hochleistungslüfter belüftet. Die wartenden Bewohner konnten anschließend alle, bis auf den Bewohner der Brandwohnung, wieder in ihre Wohnungen zurück. Für die Dauer des Einsatzes mussten Busse der Münchner Verkehrsgesellschaft umgeleitet werden. Der Sachschaden kann von der Feuerwehr nicht beziffert werden. Das Fachkommissariat der Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.</p> <p>Hintergrund: Ursache für den Brand war die Trennung einer mehrjährigen Lebensbeziehung zwischen einem 56-jährigen Münchner und der 53-jährigen Wohnungsmieterin in der Plinganserstraße. Im Laufe dieses Streits verteilte der Ex-Freund seine Kleidung im Wohnzimmer und auf den Balkon der Wohnung, überschüttete diese mit Feuerzeugbenzin und zündete das Ganze an. Nachdem der Brand schnell an Größe zunahm und dem 56-Jährigen aus den Händen glitt, rief er die Feuerwehr um Hilfe. Danach warnte er anwesende Hausbewohner vor der Gefahr und begab sich auf die Straße, um die Feuerwehr einzuweisen. Dazu öffnete er auch noch das Tor zum Hinterhof, um eine bessere Anfahrt der Löschfahrzeuge zu gewährleisten.</p> <p>Einer am Brandort vorbeifahrenden Polizeistreife stellte er sich freiwillig mit den Worten: „Ich habe das gemacht!“.</p>			
26.04.	08:17	Ehrwalder Straße + Friedrich-List-Straße	Verkehrsunfall PKW - Person eingeklemmt
28.04.	02:36	Plinganserstraße	Zimmerbrand
28.04.	13:20	Am Westpark	Brennt Wohnung
28.04.	14:00	Johann-Houis-Straße	Gasausströmung
28.04.	21:28	Brudermühlbrücke	Kleinbrand im Freien
28.04.	21:50	Winkstraße	Rauchwarnmelder
29.04.	20:41	Endelhauserstraße	Kleinbrand im Freien
30.04.	16:27	Krüner Straße	Nachschau im Gebäude
30.04.	19:07	Kidlerstraße	Zimmerbrand
04.05.	02:14	Lindenschmitstraße	Rauchentwicklung
05.05.	12:30	Plinganserstraße	Brennt PKW
05.05.	22:52	Zechstraße + Flößergasse	Kleinbrand im Freien
06.05.	17:25	Implerstraße	Kleinbrand im Freien
07.05.	05:45	Brudermühlbrücke	Kleinbrand im Freien
08.05.	00:30	Ganghoferstraße + Heimeranstraße	Brennt Mülleimer im Freien
08.05.	09:17	Heiterwanger Straße	Rauchwarnmelder
08.05.	20:25	Marbachstraße	Rauchwarnmelder

Alarmierungen vom 09.05.2018 bis 15.05.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
09.05.	02:42	Garmischer Straße	Brennt Müllraum

In der Nacht zum Mittwoch ist der Integrierten Leitstelle eine Rauchentwicklung in einem Mülltonnenhaus in der Garmischer Straße gemeldet worden.

Umgehend wurde ein Hilfeleistungsfahrzeug der Feuerwache Sendling und ein Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Sendling zu einem Kleinfener im Stadtteil Sendling-Westpark alarmiert.

Beim Eintreffen entdeckten die Kräfte der Berufsfeuerwehr einen Vollbrand. Es brannte in einem 60 Quadratmeter großen Müllraum im Erdgeschoss eines vierstöckigen Gebäudes. Es wurde umgehend mit der Brandbekämpfung begonnen und Verstärkung angefordert. Als die nachgeforderten Kräfte und die Freiwillige Feuerwehr eintrafen, unterstützten sie die Mannschaft vor Ort und durchsuchten sämtliche Wohnungen. Diese waren teils stark verraucht, worauf die Bewohner aufgefordert wurden, die betroffenen Wohnungen zu verlassen.

Um eine weitere Beschädigung durch Brandrauch zu verhindern, entfernten die Einsatzkräfte acht Großraummülltonnen aus dem Brandraum und brachten diese ins Freie. Die zur Unterstützung angeforderten Mitarbeiter der Stadtwerke trennten das Objekt vom Stromnetz, da der Brand die Elektroleitungen teils stark beschädigt hatte. Im Anschluss wurde das gesamte Objekt mit Lüftern entraucht und die Wohnungen für die Bewohner wieder freigegeben.

Der entstandene Sachschaden wird derzeit auf etwa 100.000 Euro geschätzt. Zur Klärung der Brandursache ermittelt das Fachkommissariat der Polizei.

11.05.	09:30	Fritz-Endres-Straße	Rauchentwicklung
11.05.	23:57	Distlhofweg	Rauchentwicklung im Gebäude
13.05.	03:17	Passauerstr. + Bauernbräuweg + Gottfried-Böhm-Ring	Kleinbrand im Freien
13.05.	20:32	Plinganserstraße	Person eingeklemmt

Ein Verkehrsunfall mit zwei Pkw hat sich am Sonntagabend im Stadtteil Sendling ereignet.

Aus bisher unbekannter Ursache stieß ein Audi frontal in die Fahrerseite eines BMW. Durch den Aufprall verformte sich die Karosserie des BMW so stark, dass der 33-jährige Fahrer in seinem Auto eingeschlossen wurde. Passanten riefen sofort die Feuerwehr. Ein Löschzug und ein Rüstwagen der Berufsfeuerwehr sowie Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Sendling rückten in die Plinganserstraße aus.

Bei Ankunft wurde der BMW umgehend stabilisiert und mit der Befreiung des Eingeklemmten begonnen. Hierfür kamen zwei Rettungssätze, bestehend aus einer Rettungsschere, einem Rettungsspreizer und einem Rettungszylinder zum Einsatz.

Durch eine große Öffnung der Beifahrerseite konnte der 33-Jährige schonend befreit werden. Nach der ambulanten Versorgung durch einen Notarzt wurde er in den Schockraum einer Münchener Klinik transportiert.

Die Insassen des Audi waren nicht eingeklemmt. Die 25-jährige Beifahrerin wurde mit leichten Verletzungen von der Besatzung des Rettungswagens versorgt und ebenfalls in eine Münchner Klinik transportiert. Der 26-jährige Fahrer wurde nicht verletzt und konnte am Unfallort bleiben.

Das Unfallkommando der Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Während des Einsatzes wurde die Plinganserstraße vom Harras bis zur Dudenstraße vollständig gesperrt.



15.05.	12:20	Euckenstraße	Rauchwarnmelder
--------	-------	--------------	-----------------

Alarmierungen vom 17.05.2018 bis 12.06.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
17.05.	11:28	Johann-Clanze-Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
19.05.	13:00	Bavariastraße	Nachschau im Gebäude
19.05.	18:10	Kössener Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
22.05.	21:02	Ohlstadter Straße	Rauchwarnmelder
26.05.	07:11	Brudermühlbrücke	Brennt Container im Freien
28.05.	02:02	Plinganserstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
29.05.	18:00	Ramungstraße	Brennt PKW
31.05.	07:15	Marienplatz	Veranstaltungswache (Fronleichnamsprozession)

Ein besonderer Einsatz für die FF München: Wir unterstützten die Veranstaltung mit Personal an der Zugstrecke und bei der Koordination der Prozession.

Bei einer Messe auf dem Marienplatz und einer Prozession durch die Altstadt feierten etwa 10.000 Menschen das Fronleichnamfest in München. Die Prozession führte über die Residenzstraße und die Brienner Straße bis zum Königsplatz.

Die Unterstützung der FF München war vielfältig. So wurde an mehreren Posten an der Prozessionsstrecke des in Abschnitte eingeteilten zwei Kilometer langen Zuges Stellung bezogen und der Zug in Formation gehalten. Bei medizinischen Notfällen wurden die Rettungsdienste BRK und Malteser entlang des Umzuges koordiniert.

Für die Koordination wurde im Neuen Rathaus eine Abschnittsführungsstelle (AbFüSt) eingerichtet und während der Veranstaltung betrieben. Vielen Dank an die unterstützenden Einheiten der Abteilungen Obermenzing, Stadtmitte, Sendling (IuK), Solln, Trudering und Waldperlach!



02.06.	09:56	Margaretenplatz	Rauchwarnmelder
02.06.	22:31	Brudermühlbrücke	Brennt Mülleimer im Freien
04.06.	12:51	Albert-Roßhaupter-Straße	Rauchentwicklung in U-Bahn
05.06.	18:35	Farchanter Straße	Feuer auf Dach
07.06.	18:15	Hochstraße	Wasserschaden
07.06.	19:30	Bürkleinstraße	Keller unter Wasser
09.06.	13:20	Westpark - Rosengarten	Öffentlichkeitsarbeit/Sicherheit
09.06.	22:17	Brudermühlstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
10.06.	09:00	Gottfried-Böhm-Ring	Rauchwarnmelder
11.06.	14:09	Marbachstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
12.06.	18:37	Heiterwanger Straße	Rauchwarnmelder
12.06.	19:07	Stiftsbogen	Dach undicht / sichern
12.06.	19:08	Klematisstraße	Keller unter Wasser
12.06.	19:38	Maxhofstraße	Keller unter Wasser
12.06.	20:15	Johann-Clanze-Straße	Straße unter Wasser
12.06.	20:22	Schusterstraße	Keller unter Wasser

Alarmierungen vom 12.06.2018 bis 09.07.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
12.06.	20:55	Hans-Fischer-Straße	Fahrbahn / Gehweg unter Wasser
13.06.	12:05	Passauerstraße	Rauchwarnmelder
16.06.	04:37	Mittenwalder Straße	Brandgeruch
17.06.	14:57	Konrad-Peutinger-Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
23.06.	18:35	Zschokkestraße	Rauchentwicklung im Gebäude
24.06.	02:11	Leipartstraße	Brandgeruch im Freien
30.06.	14:18	Oberländerstraße	Zimmerbrand
02.07.	06:30	Mainburger Straße + Max-Seidl-Weg	Brennt Bus
02.07.	19:49	Kidlerplatz	Brennen PKWs
<p>Nachdem ein geparktes Auto zu brennen begann, griff das Feuer auf ein Wohnmobil über, in dem sich eine Person befand.</p> <p>Am Montag, gegen 19:45 Uhr, hielt sich eine Anwohnerin am Kidlerplatz in ihrem geparkten Wohnmobil auf. Die 61-Jährige wollte lediglich einige Gegenstände aus dem Fahrzeug holen, als sie feststellte, dass der unmittelbar rechts neben ihr geparkte Pkw im vorderen Bereich brennt.</p> <p>Geistesgegenwärtig versuchte sie noch ihr Wohnmobil zur Seite zu fahren. Dies gelang ihr jedoch nicht mehr, da die Flammen bereits auf die rechte Vorderseite des Wohnmobils übergegriffen hatten. Da sie kein Mobiltelefon dabei hatte, hielt sie einen vorbeikommenden Fahrradfahrer an, der die Feuerwehr alarmierte.</p> <p>Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte hatten die Flammen den Front- und Innenbereich des Pkw bereits erfasst. Das Auto stand nun in Vollbrand. Die Flammen griffen am Wohnmobil auf den Motorraum über. Aufgrund der Hitzeentwicklung platzte eine Seitenscheibe und die Flammen konnten auch in das Fahrzeuginnere eindringen. Ein weiterer geparkter Pkw wurde durch die Hitzeeinwirkung leicht beschädigt.</p> <p>Die Feuerwehr löschte alle Fahrzeuge ab. Der Gesamtschaden wurde auf ca. 90.000 Euro geschätzt. Die 61-jährige Münchenerin musste mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden.</p> <p>Das Fachkommissariat 13 für Branddelikte hat die Sachbearbeitung übernommen. Zum derzeitigen Stand der Ermittlungen kann zur Brandursache noch keine konkrete Aussage getroffen werden. Ein vorsätzliches Anzünden eines der geparkten Fahrzeuge ist jedoch nicht auszuschließen.</p> <p>Die Abteilung Sendling war mit einem Trupp unter schwerem Atemschutz im Einsatz.</p>			
04.07.	17:38	Luise-Kiesselbach-Platz	Rauch aus PKW
04.07.	22:57	Aberlestraße	Rauchwarnmelder
05.07.	18:00	Stäblistraße	First Responder
<p>Ein 11-jähriger Junge wird beim Überqueren der Stäblistraße von einem Auto erfasst und leicht verletzt.</p> <p>Am Donnerstag, den 5 Juli gegen 18 Uhr hielt in der Stäblistraße in Forstenried ein Linienbus der MVG an der Haltestelle „Bad Forstenried“. Unmittelbar hinter dem Linienbus betrat ein 11-jähriger Schüler die Fahrbahn der Stäblistraße, um diese zu überqueren. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite stand seine Mutter. Auf den Fahrverkehr achtete er dabei offensichtlich nicht.</p> <p>Zum gleichen Zeitpunkt fuhr ein 35-Jähriger mit seinem Pkw Audi auf der Stäblistraße und konnte aufgrund des stehenden Linienbusses den von links kommenden Schüler nicht rechtzeitig wahrnehmen. Der 11-Jährige prallte gegen die vordere linke Seite des Pkw und wurde auf die Motorhaube aufgeladen. Nachdem der 35-Jährige bremste, wurde der Schüler wieder abgeladen und landete auf den Füßen.</p> <p>Der 11-Jährige war kurze Zeit benommen und wurde mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Dieses konnte er nach einer ambulanten Behandlung kurze Zeit später wieder verlassen. Der Audi des 35-Jährigen wurde minimal beschädigt, der Schaden wird auf ca. 500 Euro geschätzt. Während der Erstversorgung des Schülers musste die Stäblistraße für ca. 30 Minuten gesperrt werden. Der Linienverkehr wurde umgeleitet. Es kam zu keinen Verkehrsbehinderungen.</p> <p>Einige Kameraden der Abteilung Sendling waren gerade auf dem Hof des Feuerwehr-Gerätehauses in Forstenried zur Jugendausbildung, wurden von Passanten auf den Unfall hingewiesen und machten sich als First Responder auf den Weg zum Einsatzort. Nach Eintreffen des Notarztes übernahmen sie die Verkehrsabsicherung.</p>			
09.07.	08:36	Ridlerstraße	Rauchwarnmelder

Alarmierungen vom 10.07.2018 bis 18.08.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
10.07.	18:04	Georg-Freundorfer-Platz + Ganghofer- + Heimeranstraße	Brand im Freien
12.07.	00:45	Oberländerstraße	Rauchwarnmelder
12.07.	13:07	Fallstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
14.07.	07:46	Danklstraße	Zimmerbrand
14.07.	13:48	Theresienwiese	Person gestürzt
21.07.	00:10	BAB 8 Stuttgart -> München	Erkundung / Sichtung
25.07.	17:12	Passauerstraße	Rauchwarnmelder
25.07.	23:15	Marbachstraße	Person in Not
29.07.	08:39	See im Westpark-Westteil / Rosengarten	Person im Wasser
29.07.	17:38	Brudermühlstraße	Person in Not
30.07.	09:30	Hansastraße	Rauchwarnmelder
01.08.	10:53	Droste-Hülshoff-Straße + Neubeuerner Straße	Rauchentwicklung im Freien
02.08.	18:06	Gaißacher Straße	Rauchwarnmelder
04.08.	16:24	Herzog-Ernst-Platz + Pfeufer- + Baumgartnerstraße	Brennt Mülleimer im Freien
04.08.	19:02	Engelhardstraße	Brandgeruch im Gebäude
05.08.	19:38	Krüner Straße	Rauchentwicklung im Freien
05.08.	21:46	Winkstraße	Rauchwarnmelder über Hausnotruf
06.08.	08:19	Konrad-Celtis-Straße	Person abgestürzt
<p>Eine aufwändigere Rettung beschäftigte heute die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr München in der Konrad-Celtis-Straße. Am Morgen begann ein 45-jähriger Arbeiter seine Tätigkeit auf einer Baustelle im Löschwasserbehälter einer Sprinkleranlage. In dem drei Meter hohen Tank war er gerade mit Schleifarbeiten beschäftigt, als er unvermittelt von der Leiter auf den Tankboden fiel und sich dabei verletzte.</p> <p>Da er aus eigener Kraft den Tank nicht mehr verlassen konnte, rief er um Hilfe. Seine Kollegen alarmierten die Feuerwehr und den Notarzt.</p> <p>Die Einsatzkräfte konnten problemlos durch die knapp eineinhalb Meter große Revisionsklappe zu dem Verletzten hinabsteigen und ihn versorgen. Die Rettung aus dem Behälter stellte sich aber als schwieriger heraus, da der Arbeiter aufgrund seines Verletzungsmusters gerade liegenbleiben musste.</p> <p>Die Höhenrettungsgruppe retteten den Patienten daher, auf der Schleifkorbtrage, in leichter Schräglage aus dem Behälter. Das Notarztteam übernahm die weitere Versorgung und den Transport in einen Münchner Schockraum. Der Unfallhergang wird durch die Polizei untersucht.</p> <p>Die Abteilung Sendling war mit einem HLF vor Ort, konnte die Einsatzstelle aber nach Eintreffen der Höhenrettungsgruppe wieder verlassen.</p>			
07.08.	00:28	Karwendelstraße	Nachschau im Gebäude
08.08.	09:41	Schöttlstraße	Gasaustritt im Freien
09.08.	07:37	Hansastraße	Brennt Abfalleimer
09.08.	19:35	Passauerstraße + Tutzingen Straße	Brandgeruch im Freien
12.08.	22:03	Hansastraße	Rauchentwicklung im Gebäude
14.08.	22:16	Zechstraße	Rauchwarnmelder
14.08.	22:40	Lindenschmitstraße	Rauchwarnmelder
16.08.	02:16	Cimbernstraße	Rauchwarnmelder
17.08.	05:24	Dudenstraße + Karwendelstraße	Brennt Papierkorb im Freien
18.08.	13:41	Hinterbärenbadstraße	Rauchwarnmelder
18.08.	19:28	Lindenschmitstraße	Rauchwarnmelder
19.08.	15:03	Ettalstraße	Rauchwarnmelder

Alarmierungen vom 20.08.2018 bis 01.09.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
20.08.	04:49	Heiterwanger Straße	Rauchwarnmelder
21.08.	12:58	Ludlstraße	Rauchwarnmelder
21.08.	15:50	Pfeufferstraße	Rauchwarnmelder
22.08.	21:35	Kidler- + Valley- + Wackersberger Straße	Feuer im Freien
31.08.	11:06	Manzostraße	Brennt in Pflege-/Altenheim
31.08.	14:53	Klingerstraße	Rauchwarnmelder
01.09.	00:01	Karwendelstraße	Kellerbrand

In der Nacht zum Samstag, den 1. September ist es in der Karwendelstraße in Sendling zu einem Kellerbrand gekommen. Bewohner des Mehrparteienhauses bemerkten eine leichte Rauchentwicklung im Treppenhaus und informierten die Feuerwehr. Als die alarmierten Einsatzkräfte an dem Objekt eintrafen, hatten bereits mehrere Anwohner ihre Wohnungen verlassen. Ein Atemschutztrupp, ausgerüstet mit C-Rohr und einem Rauchschtzvorhang ging zur Brandbekämpfung in den Keller vor. Mehrere Gegenstände in einem Kellerabteil hatten Feuer gefangen. Diese konnten durch den eingesetzten Trupp rasch abgelöscht werden. Parallel dazu wurde eine Überdruckbelüftung durchgeführt, um eine Ausbreitung des Brandrauches in den Treppenraum zu verhindern. Nach Einsatzende kehrten alle Bewohner in ihre Wohnungen zurück. Bei dem Brand kam es zu keinem Personenschaden. Nach ersten Schätzungen der Feuerwehr beläuft sich der vorläufige Sachschaden auf etwa Zehntausend Euro. Die Brandursache wird durch die Polizei ermittelt.



01.09.	22:22	Karwendelstraße	Brandgeruch im Gebäude
--------	-------	-----------------	------------------------

Am späten Samstagabend ist es erneut zu einem Kellerbrand der Karwendelstraße im Stadtteil Sendling gekommen. In einer Wohnung des Mehrparteienhauses, in dem es bereits in der vorangegangenen Nacht zu einem Kellerbrand gekommen war, löste ein Rauchmelder aus. Die Bewohnerin entdeckte daraufhin aufsteigenden Rauch aus dem Sicherungskasten ihrer Wohnung und informierte die Feuerwehr. Als die alarmierten Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Sendling an der Einsatzstelle eintrafen, hatten bereits mehrere Anwohner das Gebäude verlassen. Sie teilten dem Einsatzleiter mit, dass es im Keller erneut brennen würde. Die Einsatzkräfte gingen in den Keller vor und leiteten die Brandbekämpfung ein. Da der Keller mit Kellern der anliegenden Gebäude verbunden ist, breitete sich der Brandrauch auch in diese Gebäude aus. Daher entschied der Einsatzleiter, auch die benachbarten Wohneinheiten zu räumen. Während des Einsatzes wurden die Bewohner in einem Großraumrettungswagen der Berufsfeuerwehr untergebracht. Nach einer Stunde war das Feuer gelöscht. Dabei brannten zwei Kellerabteile komplett aus. Weitere Abteile wurden stark beschädigt. Um den Keller von Brandrauch zu befreien, kamen zwei Hochleistungslüfter zum Einsatz. Abschließend kontrollierten die Einsatzkräfte die Wohnungen auf eine Verrauchung. Alle Bewohner konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Es kam zu keinem Personenschaden. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 30.000 Euro. Die Polizei ermittelt.

Alarmierungen vom 03.09.2018 bis 09.09.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
03.09.	21:00	Karwendelstraße	Rauchentwicklung im Gebäude

Am Montag, den 3. September ist es in den späten Abendstunden in der Karwendelstraße in Sendling erneut zu einem Kellerbrand gekommen – im selben Gebäudekomplex, in dem es bereits am Samstag zweimal im Keller gebrannt hatte. Diesmal wurden drei Personen verletzt.

Bewohner bemerkten Rauch im Treppenhaus und informierten umgehend die Feuerwehr. Als die Einsatzkräfte mit ihren Fahrzeugen in die Karwendelstraße einbogen, befand sich bereits der ganze Straßenzug in Rauch. Einige Bewohner hatten sich bereits vor Eintreffen der Feuerwehr ins Freie gerettet. Da das Treppenhaus des sechsstöckigen Gebäudes bereits stark und die Wohnungen zum Teil leicht verraucht waren, mussten mehrere Personen mit der Drehleiter und Steckleiterteilen aus ihren Wohnungen gerettet werden.

Zwei Bewohner wurden mit Fluchthauben aus dem fünften Obergeschoss nach unten geführt. Ein 54-Jähriger flüchtete selbstständig aus seiner Wohnung und zog sich dabei eine Rauchgasintoxikation zu. Er wurde in eine Münchner Klinik transportiert. Auch eine 71-jährige sowie eine 68-jährige Bewohnerin erlitten leichte Rauchgasvergiftungen, konnten aber ambulant versorgt werden.

Während dieser Rettungsmaßnahmen machte sich ein Trupp mit Atemschutzgeräten und einem C-Rohr auf den Weg in den Keller. Mittels einer Wärmebildkamera konnten die Einsatzkräfte trotz schlechter Sicht das Feuer schnell finden und löschen.

Abschließend wurde das Gebäude mit Hochleistungslüftern entraucht. Alle 37 Mieter wurden während der Löschmaßnahmen in einem Großraumrettungswagen betreut. Aufgrund der starken Verrußung im Hausgang wurde den Bewohnern angeraten, die Nacht nicht im Gebäude zu verbringen.

Zehn Personen wurden in einer Pension untergebracht, alle anderen kamen bei Freunden und Bekannten unter. Grundsätzlich gelten die Wohnungen aber als bewohnbar.

Insgesamt waren 70 Feuerwehrfrauen und -männer der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr am Einsatz beteiligt. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Sachschaden auf mehrere zehntausend Euro. Die Polizei ermittelt wegen Brandstiftung.

Fotos: Thomas Gaulke, FIRE Foto, www.fire-foto.com



04.09.	16:57	Garmischer Straße	Rauchentwicklung in Tiefgarage
05.09.	11:22	Ganghofer- + Ridler- + Ben-Chorin-Straße	Brennt PKW
09.09.	12:37	Zillertalstraße	Rauchentwicklung im Gebäude

Am Mittag des 9. September hat ein Brand in einem Atelier in der Zillertalstraße einen Schaden von etwa 15.000 Euro verursacht.

Einsatzkräfte der Feuerwache Westend und Sendling, ergänzt durch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Sendling sind zu einer Rauchentwicklung im Gebäude alarmiert worden. Beim Eintreffen lokalisierten die Kräfte die starke Verrauchung im Erdgeschoss des fünfstöckigen Wohngebäudes.

Ein Trupp, mit schwerem Atemschutz und einem C-Rohr ausgerüstet, verschaffte sich über eine Glastüre gewaltsam Zugang zu dem verrauchten Bereich. Darin fanden sie eine brennende Couch vor und löschten diese rasch ab. Zeitgleich suchte ein weiterer Trupp mit Atemschutz das etwa 100 Quadratmeter große Atelier nach Personen ab. Aufgefunden wurde im Inneren niemand. Aufgrund der starken Rauchentwicklung ließ der Einsatzleiter die angrenzenden Wohnungen vorsorglich auf Rauchfreiheit kontrollieren.

Die Besatzung des Kleinalarmfahrzeuges der Feuerwache Schwabing verschloss die beschädigte Türe mit einer Holzkonstruktion. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.

Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Alarmierungen vom 10.09.2018 bis 15.10.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
10.09.	22:58	Wackersberger Straße	Nachschau im Gebäude
14.09.	15:58	Valleystraße	Rauchentwicklung im Gebäude
15.09.	13:42	Luise-Kiesselbach-Platz	Rauchentwicklung im Gebäude
16.09.	01:58	Lindwurmstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
16.09.	14:57	A96 Lindau > München	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt
<p>Am Sonntagnachmittag ist es am Ende der Bundesautobahn A 96 stadteinwärts zu einem Verkehrsunfall mit zwei Pkw gekommen. Aus bisher unbekannter Ursache stießen heute gegen 15 Uhr ein Audi Q5 und ein Mini am Autobahnende der A 96 stadteinwärts zusammen. Der Mini fiel dabei auf die Beifahrerseite. Mehrere Passanten setzten einen Notruf ab.</p> <p>Die Integrierte Leitstelle alarmierte den Löschzug der Feuerwache Sendling, den Rüstwagen der Feuerwache Pasing, die Freiwillige Feuerwehr mit den Abteilungen Sendling und Forstenried zur Unfallstelle. Bei Ankunft der Rettungskräfte hatten bereits alle Unfallbeteiligten ihre Fahrzeuge verlassen, somit konnte umgehend mit der Versorgung der insgesamt acht Verletzten begonnen werden. Alle Patienten, darunter zwei Kinder, wurden mit leichten bis mittelschweren Verletzungen in Münchner Kliniken transportiert.</p> <p>Die Autobahn wurde nach der Abfahrt München Sendling komplett gesperrt. Im Unfallbereich kam es zu erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet.</p>			
16.09.	15:25	Valleystraße	Rauchwarnmelder
17.09.	15:21	Albert-Roßhaupter-Straße	Person in Not
17.09.	18:58	Euckenstraße	Rauchwarnmelder
20.09.	21:04	Faberstraße	Rauchwarnmelder
21.09.	05:43	Krüner Straße	Rauchwarnmelder
21.09.	06:45	Thannhausen	Waldbrand-Übung
23.09.	00:00	Gottfried-Böhm-Ring	Rauchwarnmelder
23.09.	00:01	Liesel-Beckmann-Straße	Rauchwarnmelder
23.09.	07:00	Odeonsplatz	Führungsunterstützung
23.09.	12:14	Pfeufferstraße	Zimmerbrand
25.09.	21:57	Passauerstraße	Rauchwarnmelder
27.09.	20:26	Meindlstraße	Rauchentwicklung in Wohnung
28.09.	08:36	Heiterwanger Straße	Rauchwarnmelder
29.09.	18:50	Faberstraße	Person in Not
04.10.	14:49	Oberländerstraße	Rauchwarnmelder
05.10.	06:08	Albert-Roßhaupter-Straße	Brennt Mülleimer im Freien
06.10.	08:42	Heiterwanger Straße	Rauchwarnmelder
08.10.	22:52	Oberländerstraße	Rauchwarnmelder
09.10.	04:24	Ganghoferstraße	Rauchwarnmelder über Hausnotruf
09.10.	10:34	Jean-Paul-Richter-Straße	Brennt PKW
09.10.	11:14	Alpspitzstraße	Brandgeruch
09.10.	21:26	Lenastraße	Rauchentwicklung
11.10.	19:29	Grünstraße	Brennt Spülmaschine
12.10.	07:57	Krokusstraße	Brennt Bus
12.10.	11:49	Lindenschmitstraße	Verkehrsunfall PKW - Person eingeklemmt
12.10.	13:25	Guardinistraße	Zimmerbrand
13.10.	11:15	Hochstraße	Führungsunterstützung
13.10.	19:18	Liesel-Beckmann-Straße	Kleinbrand im Freien
14.10.	13:43	Zechstraße	Rauchwarnmelder
15.10.	07:05	Garmischer Straße	Brennt Papierkorb im Freien

Alarmierungen vom 16.10.2018 bis 02.12.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
16.10.	19:38	Hansastraße	Rauchwarnmelder
18.10.	10:41	Ridlerstraße	Brennt Papierkorb im Freien
18.10.	19:46	Valleystraße	Kleinfeuer auf Spielplatz
19.10.	09:14	Demleitnerstraße	Rauchwarnmelder
21.10.	15:48	Lindenschmitstraße	Rauchwarnmelder über Hausnotruf
21.10.	16:48	Luike-Kiesselbach-Platz	Brandgeruch im Gebäude
21.10.	18:16	S-Bahnhof Hauptbahnhof	Rauchentwicklung im Bahnhof
26.10.	19:32	Zschokkestraße	Rauchwarnmelder
26.10.	21:40	Feuerwache 1	Wachbesetzung
26.10.	22:03	Landwehrstraße	Brandmeldeanlage
26.10.	23:21	Senefelderstraße	Brandmeldeanlage
27.10.	00:25	Emil-Riedel-Straße	Zimmerbrand
27.10.	16:57	Brudermühlstraße	Verkehrsunfall - Person eingeklemmt
31.10.	11:17	Heimeranplatz	Rauchentwicklung U-Bahntunnel
03.11.	21:42	Kidlerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
06.11.	17:36	Engelhardstraße	Rauchwarnmelder
06.11.	17:53	Lindenschmitstraße	Rauchwarnmelder
07.11.	14:01	Albert-Roßhaupter-Straße	Stromunfall
09.11.	16:25	Valleystraße	Öffentlichkeitsarbeit
10.11.	21:37	Breitbrunner Straße	Rauchwarnmelder
11.11.	08:57	Siegenburger Straße	Zimmerbrand
13.11.	12:41	Habacher Straße	Nachschau im Gebäude
15.11.	12:58	Alpspitzstraße	Rauchwarnmelder
17.11.	14:23	Passauerstraße	Nachschau im Gebäude
17.11.	19:55	Weilheimer Straße	Rauchwarnmelder
18.11.	16:02	U-Bahnhof Implersstraße	Feuerwehreinsatz
23.11.	02:14	Schmuzerstraße	Rauchwarnmelder
23.11.	18:17	Karwendelstraße	Zimmerbrand
28.11.	22:12	Implersstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
29.11.	19:48	Lindwurmstraße	Brennt PKW
01.12.	23:53	Johann-Clanze-Straße	Rauch aus Fenster
02.12.	20:39	Ganghoferstraße	Rauchentwicklung im Freien

Alarmierungen vom 04.12.2018 bis 08.12.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
04.12.	15:00	Schwabing	Führungsunterstützung

Innerhalb von 24 Stunden ist die Feuerwehr München zu zwei Fliegerbombenfunden ausgerückt. Beide Bomben konnten entschärft werden.

Am Dienstagvormittag legten Arbeiter auf einer Baustelle an der Infanteriestraße eine 250 kg schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg frei. Der Sprengmeister, der zur Entschärfung hinzugezogen wurde, legte einen Sperrradius von 300 Metern fest.

Im Laufe des Nachmittags wurde dieser Bereich von der Polizei abgesperrt und ab 18 Uhr evakuiert. Lautsprecherwagen der Feuerwehr befuhren das Gebiet und forderten die rund 1000 Bewohner auf, ihre Häuser zu verlassen. Zeitgleich wurde ein Infotelefon eingerichtet, dort gingen weit über 100 Anrufe ein. Betroffene Anwohner konnten den Abend im Foyer der Hochschule München verbringen, dort war eine Betreuungsstelle aufgebaut. Krankentransportwagen brachten sieben gehbehinderte Personen aus dem Gefahrenbereich dorthin, insgesamt wurden 150 Personen betreut.

Nachdem der evakuierte Bereich komplett kontrolliert worden war, begann der Sprengmeister gegen 20 Uhr mit der Entschärfung der amerikanischen Fliegerbombe. Nach 45 Minuten konnte er die erfolgreiche Entschärfung vermelden.



05.12.	07:00	Werner-Egk-Bogen	Führungsunterstützung
--------	-------	------------------	-----------------------

Ebenfalls am Dienstag, den 4. Dezember wurde eine zweite Fliegerbombe im Stadtteil Freimann entdeckt. Auch hier legte der Sprengmeister einen Sperrradius von 300 Metern fest. Noch am Dienstagabend wurden die etwa 1000 betroffenen Bewohner mittels Handzetteln über die am Mittwochfrüh bevorstehende Evakuierung informiert.

Über Nacht wurde der Fundort abgesperrt und bewacht. Die Evakuierung am Mittwoch ab 8.30 Uhr verlief problemlos, sodass die Entschärfung der 250 kg schweren Bombe ab 10.50 Uhr erfolgen konnte. Um 11.21 Uhr war auch diese Bombe entschärft.

In der Keilberthschule richteten Einheiten des Rettungsdienstes während der Entschärfungsarbeiten eine Betreuungsstelle ein, dort fanden sich am Mittwoch 31 Personen ein. Sechs davon wurden mit Krankentransportwagen aus ihren Wohnungen abgeholt und zur Betreuungsstelle gebracht. An beiden Tagen waren je rund 100 Einsatzkräfte der Feuerwehr im Rahmen der Bombenfunde im Einsatz, dazu noch zahlreiche weitere Kräfte der Hilfsorganisationen und der Polizei.



06.12.	21:51	Zillertalstraße + Kössenerstraße	First Responder
07.12.	09:27	Nestroystraße + Zillertalstraße	Kleinfeuer im Freien
08.12.	08:22	Johann-Clanze-Straße	Brennt Müllcontainer im Freien

Alarmierungen vom 08.12.2018 bis 31.12.2018

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
08.12.	14:23	Augsburg	Fahrsicherheitstraining
08.12.	15:16	Partnachstraße	Rauch im Treppenhaus
11.12.	03:40	S-Bahnhof Isartor	Starke Rauchentwicklung
12.12.	17:34	Fallstraße + Schöttlstraße	Brennt PKW
12.12.	18:15	Am Harras	Öffentlichkeitsarbeit
12.12.	23:18	Oberländerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
14.12.	03:23	Dauthendeystraße	Kellerbrand
<p>Freitagnacht ist die Feuerwehr zu einem Kellerbrand in der Dauthendeystraße alarmiert worden. Laut Mitteiler war ein lauter Knall aus dem Keller seines Wohngebäudes zu hören und Brandgeruch wahrzunehmen.</p> <p>Am Brandobjekt erwartete die Einsatzkräfte ein stark verrauchtes Kellergeschoss. Der Rauch breitete sich bereits ins Treppenhaus und durch einen Verbindungsgang ins Nachbargebäude aus. Unrat in einem Kellerabteil war in Brand geraten.</p> <p>Unter Einsatz von schwerem Atemschutz wurde der Brand von der Feuerwehr sofort gelöscht und das Anwesen gelüftet. Personen waren bei dem Einsatz zu keiner Zeit in Gefahr.</p> <p>Laut Brandermittlungskommissariat der Polizei beläuft sich der Sachschaden auf mehrere Zehntausend Euro.</p> <p>Die Abteilung Sendling war mit einem Trupp unter Atemschutz zum Durchsuchen der Nachbar-Treppenhäuser und zum Lüften mit unserem Akku-Hochleistungslüfter im Einsatz. Ein zweiter Alarm zur selben Adresse, knapp drei Stunden später, konnte ohne Feststellung schnell beendet werden.</p>			
14.12.	05:55	Dauthendeystraße	Rauchentwicklung
14.12.	07:41	Hansastraße	Brennt PKW
15.12.	22:21	Luise-Kiesselbach-Platz	Person in Not
20.12.	16:07	Pilsenseestraße	Rauchwarnmelder
21.12.	21:12	Passauerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
22.12.	19:04	Fernpaßstraße	Zimmerbrand
23.12.	08:16	Ridlerstraße	Person in Not
26.12.	16:27	Oberländerstraße	Nachschau im Gebäude
28.12.	00:27	Wackersberger Straße	Rauchwarnmelder
28.12.	19:40	Siegenburger Straße	Brennt Papierkorb im Freien
29.12.	12:20	Daxenbergerstraße	Rauchwarnmelder über Hausnotruf
31.12.	14:30	Garmischer Straße	Brandgeruch im Keller

Vor 25 Jahren: Brand der Käseschachtelfabrik in der Welslerstraße



Quelle: Eschenbeck

Ausgehend von einem Fließband zur Herstellung von Käseschachteln geriet der im Keller gelegene Produktions- und Lagerraum einer Firma in Brand. Zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr nahmen in rascher Folge zwei C-, ein Pulver- und zwei Schaumrohre vor, um den heftigen Kellerbrand zu löschen.

Eine größere Anzahl stark erhitzter Gebinde mit Lösungsmitteln konnte noch rechtzeitig gekühlt werden. Aus den Flaschen einer Schweißgarnitur trat Gas aus. Sie wurden ins Freie gebracht und Fabrikgebäude mit Sendlinger Tanklöschfahrzeug



Quelle: Eschenbeck

ebenfalls gekühlt. Die Beschäftigten der betroffenen und angrenzender Firmen wurden vorsichtshalber evakuiert und in einem Großrettungswagen untergebracht. ■

Nachlöscharbeiten im Keller – die hellen Punkte sind Käseschachteletiketten



Kollegen der Berufsfeuerwehr unter Atemschutz

150 Jahre Feuerwehr Sendling

Am 22. Juni 1869 wurde die Freiwillige Feuerwehr Sendling gegründet. In einer Zeit also, als in ganz Deutschland durch das aufstrebende Bürgertum allentwärts Freiwillige Feuerwehren gegründet und damit der Brandschutz verbessert werden sollte. Im Jahr 2019 wird dies 150 Jahre zurück liegen. Ein Grund für uns, einmal zurück zu blicken.

Im April des Jahres 1869 brach in den späten Abendstunden im Gemeindehaus Sendling ein verheerendes Feuer aus. Alles eilte zur „Spritze“, doch das Feuerhaus war verschlossen.

Der Schlüssel befand sich in den Taschen des Ökonomiebaumeisters und dieser wiederum beim Abendschoppen im „Stiefelwirt“ in der Sendlinger-gasse. Ein reitender Bote musste den ersehnten Schlüssel holen, doch das Feuer kam schneller vorwärts als der Bote. Endlich war der Schlüssel zur Stelle, doch die Spritze war im Feuerhaus von

landwirtschaftlichen Geräten umstellt. Lange, allzu lange dauerte es, bis sie an den Brandplatz geschafft werden konnte.

Genützt hat sie dort auch nichts mehr, denn nach 13 Jahren „Schlummerschlaf“ war sie derart eingerostet, dass sie zuerst geschmiert und geölt werden musste. Der Einsatz eines Feuerwehrhakens (eine lange Holzstange mit Einreißhaken) der damaligen Pflichtfeuerwehr, der nur mit der Kraft von zwölf „Lösch“-Männern bedient werden konnte, half leider auch nicht mehr.

Die Abteilung 1
der Feuerwehr
München Anfang
des 20. Jahrhun-
derts



Mittlerweile war das Feuer von selbst erloschen und das Gemeindehaus vollständig vernichtet. Aus der Not der Stunde sollte dann schon bald eine organisierte freiwillige Feuerwehr aufgestellt werden.

Laut eines überlieferten Schreibens des damaligen Vorstandes des freiwilligen Feuerwehrvereins in Sendling war es der 22. Juni 1869, an dem beherzte Bürger endlich die Freiwillige Feuerwehr Sendling gründeten.

Schon kurz nach Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Sendling begann man den Kontakt zu den damals noch spärlich existierenden anderen Feuerwehren in der Umgebung von München aufzubauen. Eine heute kaum noch verständliche hohe Ehrung widerfuhr der jungen Wehr in Schwabing am 6. November 1870. In einem Bericht über die Versammlung der Feuerwehren aus der Umgebung Münchens, auf der

man sich auf die Einrichtung eines Bezirksfeuerwehrverband links und rechts der Isar einigen konnte, wird die Freiwillige Feuerwehr aus Sendling als erste genannt.

Gerade einmal acht Jahre nach Gründung ergab sich eine radikale Änderung: die bislang selbstständige Gemeinde Untersendling wurde 1877 von München eingemeindet und mit ihr auch die eigenständige Feuerwehr Sendling. Sie wurde der Freiwilligen Feuerwehr München als VI. Kompanie angeschlossen, die nur drei Jahre vor der Sendlinger Feuerwehr gegründet worden war.

Das war allerdings nicht das Ende der Sendlinger Feuerwehr sondern erst deren Anfang. In den nächsten Jahrzehnten sollte die Motorisierung auch in der Feuerwehr Sendling Einzug halten. Der Standort der Feuerwehr wurde mehrfach gewechselt und die Führung der Feuerwehr Sendling übernahmen im Laufe der Zeit über 20 verschiedene Abteilungskommandanten.

Erfahren Sie mehr über einige dieser Meilensteine auf den nächsten Seiten dieses Jahresberichtes. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen! ■

- „Im Wandel der Zeit: Die Feuerwehr in Sendling“ auf Seite 30
- „Eine Feuerwehr, verschiedene Standorte“ auf Seite 36
- „Die Geschichte der Sendlinger Löschfahrzeuge“ auf Seite 38
- „Von Lagekarte bis LAN-Kabel: 15 Jahre LuK-Einheit“ auf Seite 42



Im Wandel der Zeit: Die Feuerwehr in Sendling

Mit der Eingemeindung Sendlings nach München (siehe vorherige Seite) erhielt die FF München mit dem Anschluss der Feuerwehr Sendling die erste nicht-münchenerische Feuerwehr.

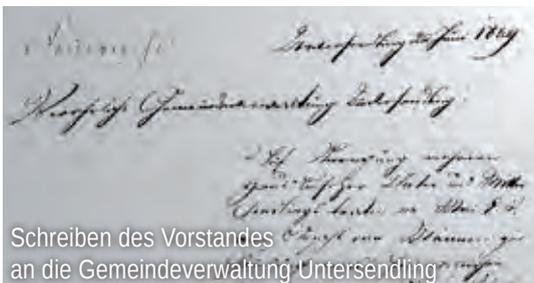
Um der Ausdehnung der expandierenden Stadt nach Süden auch feuerwehrtechnisch Rechnung zu tragen, beschloss man auf einer außerordentlichen Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr München am 15. November 1889, eine neue Kompanie in der Nähe des Schlacht- und Viehhofes zu bilden. Man stellte am 25. Juni 1890

aus den Mitgliedern des ehemals selbstständigen Dampfspritzenzuges, der seit dem 24. Januar 1878 existierte, sowie aus Neuaufnahmen aus dem Viertel die VIII. Kompanie zusammen. Der zugeteilte Ausrückebezirk umfasste das gesamte Schlachthofviertel und Teile der südlichen Innenstadt.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1914 trat die damals heiß diskutierte Reorganisation der Freiwilligen Feuerwehr München in Kraft. Die bis dahin bestehenden 13 Kompanien wurden teils aufgelöst, teils in sechs neue Abteilungen umgewandelt.

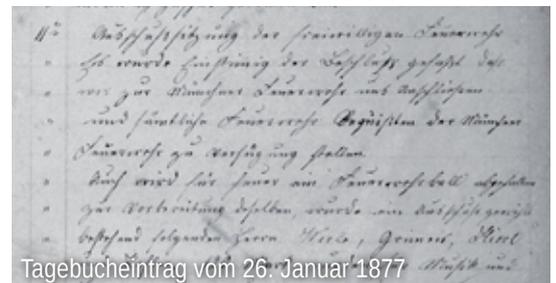
22. Juni 1869

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Sendling



26. Januar 1877

Eingliederung als VI. Kompanie der FF München



1. Januar 1877

Eingemeindung von Untersending nach München



1. Oktober 1877

Umzug in die Plingar





Jede dieser Abteilungen erhielt an einem Feuerwehr-Gerätehaus eine fabrikneue Automobilspritze des Fabrikates Saurer. Ferner richtete man Sammelplätze für jede Abteilung ein, an denen sich die vom Gerätehaus weiter entfernt wohnenden Mitglieder bei Alarm einfanden und mit einem Fahrzeug der Berufsfeuerwehr zum Einsatz nachgefahren wurden.

Für die Freiwillige Feuerwehr in Sendling bedeutete die Reorganisation die Zusammenfassung der bisherigen VI. Kompanie (Sendling), der VIII. Kom-

panie (Schlachthof-/Südviertel) und der XII. Kompanie (Thalkirchen) zur neuen Abteilung 1. Das Gerätehaus der Abteilung 1 befand sich in der Plinganserstraße 21 (bislang Gerätehaus der VI. Kompanie). Die zugeordneten Sammelplätze wurden in Thalkirchen an der Straßenbahnhaltestelle der damaligen Linie 26 (heute Thalkirchner Platz/Pognerstraße) und im Schlachthofviertel an der Thomasbrauerei (Ecke Tumblinger-/Kapuzinerstraße) eingerichtet.

Nach einem schweren Luftangriff auf München, der vor allem den Süden des Stadtgebietes betraf, wurde im Januar 1945 das Gerätehaus an der Plinganserstraße mit dem damaligen Löschgrup-

1. Januar 1914

Durch Reorganisation Teil der Abteilung 1



Oktober 1972

Neugründung der Löschgruppe Waldfriedhofviertel



Garage mit Vorauslöschfahrzeug davor

1899

Plinganserstraße 21



Plinganserstraße

Januar 1945

Zerstörung des Feuerhauses durch Bombentreffer



Symbolbild Bombenangriff

penfahrzeug (Typ Magirus) und die gesamte übrige Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr Sendling durch einen Bombenvolltreffer vollkommen zerstört. Das Gebäude rutschte regelrecht den Hang hinunter.

Entsprechend einer Niederschrift vom 12. Juli 1945 über die Neuorganisation der Freiwilligen Feuerwehr München, war aufgrund der zum Teil vollkommen zerstörten Gerätehäuser und Alarmleitungen die Aufstellung der Abteilungen 1 mit 6 nicht mehr vorgesehen.

Erst zum 1. Oktober 1972 konnten aus der „Löschgruppe Großhadern“ alle östlich der Fürstenrieder Straße wohnenden Kameraden der neu aufgestellten Löschgruppe Waldfriedhofviertel zugeteilt werden. Als Gerätehaus diente eine angemietete und in Eigenleistung umgebaute Garage im Hof des Anwesens Waldfriedhofstraße 56. Als Einsatzfahrzeug stand zunächst ein betagtes TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell, das im Mai 1973 mit Funk ausgestattet wurde, zur Verfügung.

Zunächst rückte die Löschgruppe Waldfriedhofviertel noch gemeinsam mit ihrer „Mutter“ in Großhadern zum Einsatz aus. Durch die Einsatzzentrale der Berufsfeuerwehr in der Blumenstraße erfolgte die Alarmierung in „stiller Form“ bereits mittels Funkalarmempfänger. Auf eine Alarmierung der Löschgruppe mittels Sirenen konnte von Anfang an verzichtet werden.

Noch im Laufe des Jahres 1975 erhielt die Löschgruppe im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes einen Hilfsrüstwagen und einen Schlauchkraftwagen. Diese neuen Fahrzeuge fanden in der alten Feuerwache 2 der Berufsfeuerwehr in der Boschetsrieder Straße 33 Platz.

1975

Weiterer Standort in der Boschetsrieder Straße 33



Gerätehaus mit Löschzug

Ende 1980

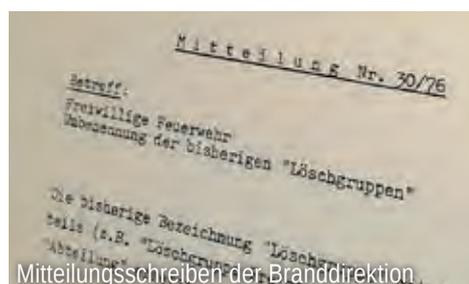
Umzug in den Neubau in der Zillertalstraße 25



Gerätehaus in der Zillertalstraße

August 1976

Umbenennung in Abteilung Waldfriedhofviertel



Mitteilungsschreiben der Branddirektion

Januar 1981

Umbenennung in Abteilung S...



Stempel der Abteilung S...



Dort wurden der Löschgruppe auch zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt, um Übungen und Schulungen geordnet durchführen zu können. Im Einsatz rückte die Löschgruppe nunmehr von ihren zwei getrennten Domizilen aus.

Aufgrund der damaligen sehr unterschiedlichen Ausrüstung und Mannschaftsstärke der einzelnen Löschgruppen sollte eine neutrale Bezeichnung für die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr München gefunden werden. Hieraus resultierte durch die Kommando-Anordnung vom 19. Juli 1976 bzw. der Mitteilung der Branddirektion vom 6. August 1976 die Umbenennung der bisherigen „Löschgruppe“ wieder in „Abteilung“.

Nunmehr wurde der Bezeichnung „Abteilung“ der betreffende Stadtteil hinzugefügt. Dies hat sich bis heute so erhalten.

Ende November 1980 konnte die Abteilung Waldfriedhofviertel endlich das schon längst notwendige und neu gebaute moderne Gerätehaus in der Zillertalstraße 25 beziehen. Mit diesem Umzug war auch die Namensänderung in Abteilung Sendling verbunden. Somit waren endlich wieder alle Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände an einem gemeinsamen Ort zusammengeführt worden.

Der Ausrückebereich der Abteilung Sendling umfasste nun große Teile von Sendling, Sendling-Westpark, Laim und dem Westend. Der Dienstbetrieb konnte wieder in geordneten Bahnen verlaufen. ■

September 2003

Gründung der IuK-Einheit



Besuch des Fernmeldezuges der FF Köln 2005

2019

Jubiläum 150 Jahre Feuerwehr Sendling



Werbemittel 150 Jahre Feuerwehr Sendling

Juni 2006

Aufbau der Motorrad-Staffel



Kradstaffel mit Leihmotorräder zur WM 2006

Abteilung Sendling





150
JAHRE

FEUERWEHR SENDLING



Jubiläums-Sommerfest
29. Juni 2019* von 11 bis 22 Uhr
Westpark, am Rosengarten
150-jahre.feuerwehr-sendling.de

* Ausweichtermin bei Schlechtwetter: 20. Juli 2019
Aktuelle Informationen im Internet unter 150-jahre.feuerwehr-sendling.de

Eine Feuerwehr, verschiedene Standorte

Im Lauf von 150 Jahren war die Feuerwehr Sendling an ganz unterschiedlichen Standorten zuhause. Die Gründe für die Umzüge waren jedoch recht verschieden.

Untersending – so der Name der anno 1869 noch eigenständigen Gemeinde – lag damals vor den Toren der Residenzstadt München und mit den Gemeindeteilen Alt- und Mittersending sowie Neuhoften und der Sendlinger Haide größtenteils oberhalb des Überschwemmungsgebietes der Isar.



1980 – heute

Holzäpfelkreuth

1972 – 1980



Nicht so das erste Gerätehaus der Feuerwehr Sendling an der sogenannten Roßschwemme südlich der alten Sendlinger Kirche. Zu jeder Einsatzstelle mussten die schwere Spritze und die Geräte im Alarmfall immer erst mühsam den kleinen, aber steilen Berg zur Sendlinger Kirche hinaufgezogen werden. Die Mannschaft kam dadurch oft genug schon erschöpft am Brandplatz an.

Dies änderte sich erst 1881, als der Stadtmagistrat München 5.000 Mark für die Errichtung eines neuen, günstiger gelegenen Feuerhauses oberhalb des Berges an der Plinganserstraße genehmigte.



1869 – 1899

Es vergingen jedoch noch einmal ganze 18 Jahre, bis die Sendlinger Feuerwehrmänner 1899 in ihr neues Domizil einziehen konnten. Neben zwei Wohnungen über der Requisitionshalle waren auch Stallungen für vier Pferde vorhanden, in der die Pferde bereits fertig angeschirrt auf den Einsatz warteten.

In der Zeit des Nationalsozialismus war das Feuerlöschwesen der Polizei angegliedert und zur „Feuerschutzpolizei“ umorganisiert. Das prachtvolle Gebäude der Feuerwehr Sendling wurde am 7. Januar 1945 durch einen Bombenangriff komplett zerstört.

Nach Kriegsende folgten etliche Jahre ohne einen eigenen Standort der FF München in Sendling. Erst mit der Neuaufstellung der Löschgruppe Waldfriedhofviertel im Oktober 1972 war der erste Schritt zu einem Sendlinger Standort nach dem Krieg gemacht. Die Garage in der Waldfriedhofstraße 56 war wegen der beengten Platzverhältnisse aber nur eine Notlösung. Abhilfe wurde 1975 durch die alte Feuerwache 2 an Boschetsrieder Straße 33 geschaffen, wo weitere Fahrzeuge Platz fanden und der Übungsdienst abgehalten werden konnte.

Mit dem Bau des Gerätehauses in der Zillertalstraße 25 von Mai 1979 bis November 1980 konnte die Feuerwehr Sendling wieder von einem einzigen Standort aus zum Einsatz ausrücken. Nach fast 40 Jahren reicht der Platz aber auch dort nicht mehr aus und eine Erweiterung an dem Standort ist nicht möglich.

So laufen 150 Jahre nach Gründung der FF Sendling wieder Planungen für einen Umzug und Neubau ihres Feuerwehrhauses, was diesmal hoffentlich nicht so lange dauert, wie beim ersten Umzug. ■

1899 – 1945



1975 – 1980



Die Geschichte der Sendlinger Löschfahrzeuge

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der Löschfahrzeuge, die in den vergangenen 150 Jahren von der Feuerwehr Sendling ausgerückt sind. Eine Entwicklung vom Pferd zum High-Tech-Hilfeleistungslöschfahrzeug, von 2 bis 286 PS.



1907

Pferdespritze

In den ersten Jahren nach der Gründung der Sendlinger Feuerwehr im Jahr 1869 hatte das Feuerwehrfahrzeug nur zwei PS: Vor der Motorisierung wurden die Fahrzeuge von Pferden an die Einsatzstelle gezogen.

Dort angekommen war dann menschliche Muskelkraft gefragt. Zur Druckerhöhung musste die Feuerwehrspritze durch mehrere Feuerwehrmänner von Hand bedient werden.

Das Bild zeigt einen Löschaufbau an der Sankt Achaz Kirche in der Fallstraße in Sendling aus dem Jahre 1907.



1914

Kraftfahrerspritze Saurer

Das rechtsgelenkte Fahrzeug mit 30 PS konnte mit bis zu zwölf Feuerwehrmännern besetzt werden. Zur Ausstattung gehörten neben dem Leiterpark eine Kraftspritze mit 600 l/min Leistung, zwei Schlauchhaspeln, Löschwasserarmaturen und ein Kleinlöschgerät.

Neben dem Arbeitsstellenscheinwerfer war die Sondersignalanlage in Form einer Glocke angebracht. Auf der Sitzbank ist „Freiw. Feuerwehr Abt. 1“ zu lesen. Die Kraftfahrerspritze wurde Anfang der 1930er Jahre durch ein ähnliches Saurer-Fahrzeug mit größerer Pumpe ersetzt.

150 JAHRE

LF 15 Magirus

Angetrieben wurde das Schwere Löschruppenfahrzeug von einem Dieselmotor mit 80 PS. Eine Löschruppe mit neun Personen konnte bereits zwei Pressluftatmer, Steck- und Schiebleiter sowie ein Sprungtuch einsetzen.

Im Fahrzeug mitgeführt wurden 400 Liter Löschwasser und eine Pumpe mit einer Leistung von 1500 l/min. Sogar eine Schaumrüstung war vorhanden.

Während der Zeit des Nationalsozialismus galt der Brandschutz als Polizeiaufgabe, die Feuerwehr wurde durch ein Reichsgesetz zur Feuerschutzpolizei. Das in Tannengrün lackierte Fahrzeug war im Gerätehaus in der Plinganserstraße 21 stationiert, das bei einem Bombenangriff im Jahre 1945 komplett zerstört wurde.



1939

VLF Unimog

In Dienst gestellt wurde das Vorauslöschfahrzeug Ende der 1960er Jahre. Es wurde durch einen Sechszylinder Benzinmotor mit 82 PS angetrieben. Das Staffelfahrzeug konnte mit maximal sechs Feuerwehrleuten besetzt werden, davon zwei in der Fahrerkabine und vier im Kofferaufbau.

Es hatte eine Beladung für Lösch- und Bergeeeinsätze sowie einen 300 Liter Löschwassertank und eine Tragkraftspritze TS 2/5. Auf den Fotos zu sehen ist auch die 1,5t Vorbau-Seilwinde.

Nach dem Umbau zum Hilfsrüstwagen war das Fahrzeug noch einige Jahre im Gerätehaus in der Zillertalstraße stationiert (Bild).



1969



1974

LF 16 Magirus

Das Löschgruppenfahrzeug LF 16 mit 150 PS war eines von zehn neuen, nach dem Zweiten Weltkrieg beschafften Fahrzeugen für die Freiwillige Feuerwehr München. Das Fahrzeug verfügte über eine vierteilige Steckleiter, einen 800 Liter Löschwassertank und eine Feuerlöschkreiselpumpe FP 16/8. Zur Brandbekämpfung standen drei Pressluftatmer DA 58 zur Verfügung. Auch Ausrüstung zur Technischen Hilfeleistung wie zum Beispiel Greifzug, Motorsäge, Aquamat und Wasserstrahlpumpe waren vorhanden.



1982

TLF 16/25 Magirus

Auf diesem 12-Tonnen Tanklöschfahrzeug mit 192 PS fanden bis zu sechs Feuerwehrleute Platz. Es hatte eine Beladung für die Brandbekämpfung wie zum Beispiel Atemschutzgeräte, vierteilige Steckleiter, Armaturen und Schläuche. Eine einfache Ausstattung zur Technischen Hilfeleistung und für Unwettereinsätze ergänzten die Beladung. Herausragend war der 2.500 Liter fassende Löschwassertank, aus dem mit einer Feuerlöschkreiselpumpe FP 16/8 (1600 l/min bei 8 bar) gearbeitet wurde.



LF 16 IVECO

Erstmals gab es zwei im Mannschaftsraum angebrachte Überdruck-Pressluftatmer. Ebenfalls eine Neuerung war die umfangreiche Ausrüstung zur notfallmedizinischen Versorgung. Darüber hinaus waren ein Sprungretter, ein Gerätesatz Absturzsicherung, eine Schaumausrüstung und Gerätschaften für kleinere technische Hilfeleistungen sowie diverse Leitern vorhanden. Das 190 PS starke Löschgruppenfahrzeug war bis Herbst 2010 in Sendling im Einsatz.

1996

LF 16/12 MAN

Neben 1.600 Liter Löschwasser führt dieses 250 PS starke Löschgruppenfahrzeug auch insgesamt 240 Liter Schaummittel im Tank und Kanistern mit. Drei Atemschutzgeräteträger der maximal neun Personen starken Besatzung können während der Fahrt ihre Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum aufnehmen. Zusätzlich gibt es noch zwei weitere Pressluftatmer in einem Geräteraum.

Neben einer Steckleiter werden Schieb-, Haken- und Klappleiter mitgeführt. Neu in der Ausstattung war der Hydraulische Rettungssatz mit Schneidgerät, Spreizer und Rettungszylinder.

Das Fahrzeug wurde Ende 2010 in Sendling außer Dienst gestellt.



2003

HLF 20/16 Mercedes Benz

Das mit 286 PS angetriebene Hilfeleistungslöschfahrzeug besitzt sowohl einen 1.600-Liter-Löschwassertank als auch einen 200 Liter fassenden Schaummitteltank, deren Löschmittel mit 2.000 l/min bei 10 bar abgegeben werden können.

Bereits während der Anfahrt können fünf Atemschutzgeräteträger ihre Pressluftatmer aufnehmen. Insgesamt ist Platz für acht Feuerwehrleute. Viele Geräte zur Technischen Hilfeleistung wie der Hydraulische Rettungssatz wurden technisch verbessert und entsprechen den aktuellen Anforderungen.



2010

Die Feuerwehr-Fahrzeugtechnik ist einer ständigen Weiterentwicklung unterworfen. Automatisierung bei den Aggregaten wie der Fahrzeugpumpe und die Entwicklung von Assistenzsystemen im Fahrzeugbau schreiten weiter voran. Was wird die Zukunft bringen? Eine neue Antriebstechnik oder gar autonomes Fahren? Die nächsten Jahrzehnte werden es zeigen. ■

Von Lagekarte bis LAN-Kabel: 15 Jahre luK-Einheit

Vor 2003 wurden die Aufgaben der luK-Einheit (vormals „Fernmeldezug“), also die Unterstützung der Kräfte der Berufsfeuerwehr bei Großschadensereignissen im kommunikationstechnischen Bereich, aus einer Vielzahl von Einzelpersonen aus allen Abteilungen der FF München wahrgenommen. Aufgrund einsatztaktischer Erwägungen sollte dies geändert und die Aufgabenstellung künftig durch nur eine Abteilung übernommen werden. Im Zuge der Indienststellung des Katastrophen-Einsatzleitfahrzeuges (KELF) der Berufsfeuerwehr München konnte das neue Konzept mit Leben erfüllt werden.

Nach umfangreichen Schulungen und zusätzlichen Ausbildungen im Bereich Funktechnik, Unterweisungen in der Bedienung des KELF und einer Abschlusseinsatzübung startete die Abteilung Sendling den Dienst der luK-Einheit.

Die luK-Einheit rückt zu Großeinsätzen im gesamten Stadtgebiet aus, um das KELF in Betrieb zu nehmen und zu besetzen. Ebenso eingesetzt wird die Sendlinger luK-Einheit bei Hilfeleistungskontingenten zur länder- und staatenübergreifen-

den Katastrophenhilfe. Die luK-Einheit fährt zur Unterstützung der darin enthaltenen Führungskomponente mit ins Katastrophengebiet und sorgt vor Ort für eine reibungslose Kommunikation.

Unsere luK-Einsatzkräfte bestehen aus den ehrenamtlich aktiven Mitgliedern der Abteilung Sendling. Zusätzlich zum regulären Übungs- und Einsatzdienst der Abteilung durchlaufen alle Mitglieder eine aufwändige modulare Ausbildung, die in der Abteilung, münchenweit und auf staatlichen Feuerweherschulen stattfindet.

Eine Auswahl der Aufgaben:

- Bereitstellung und Betrieb von geeigneten Kommunikationsmitteln wie Digital- und Analogfunk, Telefon, Telefax, Internet usw.
- Bereitstellung von IT/EDV-Technik wie Laptops und Netzwerktechnik
- Führen des Einsatztagebuchs
- Führen der Lagekarte
- Sprechfunker-Tätigkeit
- Unterstützende Tätigkeiten im Führungsstab
- AWITEL/Feldkabel-Bau ■

Sprengung der Schwabinger Bombe
Einsatz für die luK-Einheit von
Montag, 27. August bis Mittwoch, 29. August 2012



Nachfolgend finden Sie eine Auswahl an luK-Einsätzen seit Gründung der luK-Einheit der Abteilung Sendling. In den letzten 15 Jahren wurde die luK-Einheit weit über 250 mal alarmiert.

Datum	Uhrzeit	Ort	Einsatz-Info
20.10.2003	17:36	Hohenzollernstraße	Ausgedehnter Wohnungsbrand
17.09.2004	06:10	Unterhachinger Straße	Dachstuhlbrand in Düngemittellager mit Sperrung der S-Bahnstrecke S7
21.10.2004	09:05	Rathausplatz (Unterhaching)	Fahrzeugbrand in Tiefgarage mit 100.000 Euro Schaden
26.01.2005	22:56	Landsberger Straße	Vollbrand einer Lagerhalle mit mehreren Millionen Euro Schaden
14.02.2005	15:03	Donnersbergerstraße	Umfangreiche Sicherungsmaßnahmen nach Gebäudeeinsturz
29.05.2005	01:29	Krankenhaus Bogenhausen	Brand in Krankenhaus mit einem Toten und 750.000 Euro Schaden
27.01.2006	00:14	Dom-Pedro-Platz	Brand in Altenheim mit 1.000.000 Euro Schaden
09.06.2006	11:00	Stadtgebiet München	Bereitschaft Fußball-WM 2006
20.04.2007	05:20	BAB 96 - München > Lindau	Verkehrsunfall mit Tanklastzug, 30.000 Liter Treibstoff in Brand
05.05.2007	23:47	Schwanthalerstraße	Wohnungsbrand in Hochhaus mit 500.000 Euro Schaden
08.12.2007	00:25	Orleansstraße	Wohnungsbrand mit 800.000 Euro Schaden
17.02.2008	08:30	Tegernseer Landstraße	Evakuierungsmaßnahmen vor Sprengung des Agfa-Hochhauses
14.03.2008	19:15	TU Garching	Phosgenaustritt in einem Labor
27.09.2008	14:44	Oktoberfest Schaustellerstraße	Personenrettung aus Olympia Looping
15.05.2009	18:00	Spiridon-Louis-Ring	Bereitschaft AC/DC Konzert mit 70.000 Besuchern
02.11.2011	09:50	Hofmannstraße	Saunabrand mit 200.000 Euro Schaden
19.11.2011	13:11	Peschelanger	Polizeilage mit Geiselnahme, Einsatz des SEK
21.06.2012	11:10	Reichertshofen	Hilfeleistungskontingent für Lagerhallenbrand
27.08.2012	17:17	Feilitzschstraße	Bombenfund mit Sprengung der Bombe, 2.500 Personen evakuiert
08.05.2013	01:05	Riesstraße	Kellerbrand in 14-stöckigem Gebäudes, 100 Personen evakuiert
23.09.2013	21:03	Theresienhöhe	Fahrzeugbrand in Tiefgarage mit 500.000 Euro Schaden
16.11.2013	20:45	Altheimer Eck	Brand in der Münchner Altstadt mit 150 Einsatzkräften
11.09.2015	11:17	Hauptbahnhof	Flüchtlingskrise mit 12.000 eintreffenden Flüchtenden pro Tag
22.07.2016	18:10	Olympia-Einkaufszentrum	Amoklage mit 10 Toten und 27 Verletzten



Quelle: Simon Aschenbrenner

Aus- und Fortbildung

Neben dem Alarmdienst und sonstigen Pflichtveranstaltungen der Abteilung Sendling – wie Unterrichte, Übungen und Technischer Dienst – haben unsere Feuerwehrfrauen und -männer vielfältige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen besucht. Einige dieser Fortbildungen wurden vom Förderverein unterstützt. Im Jahr 2018 haben die Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Sendling insgesamt 1.512 Stunden in ihre Ausbildung investiert und zusätzlich 2.416 Stunden Sonderdienst, zum Beispiel Tätigkeiten in der Jugendfeuerwehr oder Technischen Dienst an den Fahrzeugen, geleistet.

Absolvierte Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen

Einige der Weiterbildungsmaßnahmen fanden in Form von Lehrgängen auf der Feuerwache 2 in Oberseesling statt, wo sich die Münchner Feuerweherschule befindet.

Grund- und Aufbaulehrgänge

Grundeinweisung

- Tim Egger
- Thomas Mayer
- Philipp Wagner

Erste Hilfe-Grundlehrgang

- Tim Egger
- Thomas Mayer
- Patrick Schinabeck
- Philipp Wagner

Truppmann 1-Lehrgang

- Daniel Ebner
- Tim Egger
- Julia Gambel
- Thomas Mayer
- Maximilian Ortmaier
- Patrick Schinabeck

Truppmann 2-Lehrgang

- Patricia Calina
- Julia Gambel
- Laura Gumz
- Björn Wilhelm

Grundmodul 2

Verkehrsunfall – THL Schneiden/Spreizen/Heben/Ziehen

- Melanie Trappiel

Grundmodul 4

Schienenfahrzeuge – THL und Brandbekämpfung

- Christian Martin
- Melanie Trappiel

Grundmodul 5

Unwettereinsatz – THL Sägen und Trennen

- Georg Günther
- Melanie Trappiel
- Fabian Weise

Grundmodul 6

Gefahrgut und Strahlenschutz

- Melanie Trappiel
- Fabian Weise

Truppführer-Lehrgang

- Melanie Trappiel

Maschinenlehrgang für Löschfahrzeuge

- Marius Birett
- Carsten Engert

Sonstige Ausbildungsmaßnahmen

Gerätewart-Lehrgang

- Dominik Egger
- Maximilian Hundsberger

Lehrgang Fällern und Entasten

- Florian Bader
- Marius Birett
- Felix Horstbrink
- Christian Martin
- Tobias Schlott

Lehrgang Arbeiten mit der Motorsäge im FW-Dienst

- Martin Diebel

Lkw-Fahrertraining

- Florian Bader
- Christian Ramet
- Tobias Schlott

Jugendausbilder-Fortbildung

- Arne Sties

21. Münchner Feuerwehrsposium

- Dominik Egger
- Wolfgang Gebauer
- Kay-Uwe Klotz
- Horst Reinelt
- Arnd Rochell
- Stefan Schmerbeck
- Arne Sties
- Matthias Wolf
- Stefan Wuschke

20. Münchner Fachtagung Führen von Einsatzkräften

- Stefan Eschenbeck

Aufbaulehrgang Digitalfunk für UGs

- Dominik Egger
- Felix Horstbrink
- Peter Pöggeler
- Horst Reinelt
- Björn Wilhelm

Führungslehrgänge

Gruppenführer-Lehrgang

- Sebastian Wittmann

Lehrgang Angehörige einer UG-ÖEL

- Dominik Egger

Lehrgang Führungsunterstützung bei großen Einsatzlagen

- Kay-Uwe Klotz
- Bernhard Meßmer
- Peter Pöggeler
- Christian Ramet
- Arnd Rochell
- Arne Sties
- Stefan Wuschke

Aufbaulehrgang für Führungskräfte – THL

- Thorsten Sieber

Verbandsführer-Lehrgang

- Bernhard Meßmer
- Horst Reinelt

Sportabzeichen

Deutsches Jugendsportabzeichen in Gold

- Tim Egger

Deutsches Sportabzeichen in Silber

- Tobias Schlott

Deutsches Sportabzeichen in Gold

- Horst Reinelt



Wieder zwei erfolgreiche Teams bei der Leistungsprüfung



Die glücklichen Teilnehmer mit Prüfern nach erfolgreich abgelegter Prüfung

Auch in diesem Jahr waren wieder zwei Gruppen bei der Abnahme der Leistungsprüfung erfolgreich.

In diesem Jahr stand die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ auf dem Plan. Sie kann alle zwei Jahre und in sechs Stufen abgelegt werden.

Bei heißem Wetter wurde auf der Theresienwiese noch ein letztes Mal geübt, bevor die drei Schiedsrichter dann die Abnahme durchführten. Die zwei Gruppen zeigten durchwegs gute Leistungen und erhielten im Anschluss die begehrten Abzeichen.

Unser Dank gilt dem Schiedsrichterteam und den Sendlinger Ausbildern, die sich die Zeit genommen haben. ■



Antreten vor dem Fahrzeug, dann konnte es losgehen

Leistungsprüfung-Stufenspiegel Ende 2018

Unten auf dieser Seite sehen Sie die Stufenspiegel der Leistungsprüfungen „Wasser“ und „Technische Hilfeleistung“ der Abteilung Sendling. Sie zeigen, wie viele Kameradinnen und Kameraden die jeweilige Stufe erreicht haben. Gezählt wird nur die höchste erreichte Stufe.

Leistungsprüfungen können in sechs Stufen abgelegt werden. Zwischen den einzelnen Stufen ist immer eine Wartezeit von zwei Jahren einzuhalten.

Der Umfang und der Schwierigkeitsgrad steigen von Stufe zu Stufe an. Die abgebildeten Leistungsabzeichen werden an der Dienstuniform getragen

und sind bei höheren Stufen ein Zeichen für einen langjährigen aktiven Dienst und Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr.



Die begehrten Abzeichen

Leistungsprüfung Wasser – Die Gruppe im Löscheinsatz

Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold	Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 4 Gold-Grün	Stufe 4 Gold-Rot
 11	 4	 4	 4	 2	 9

In dieser Leistungsprüfung wird der schulmäßige Einsatz von C-Strahlrohren einschließlich Aufbau der erforderlichen Wasserversorgung innerhalb einer bestimmten Zeit geprüft.

In einem zweiten Teil ist – ebenfalls innerhalb einer vorgegebenen Maximalzeit – eine Saugleitung zu kuppeln, mit der Wasser aus einem offenen Gewässer angesaugt werden kann. Darüber hinaus müssen die Teilnehmer einsatzrelevante Knoten und Stiche beherrschen. Stufenabhängig sind Zusatzaufgaben zu lösen, wie das sofortige Auffinden von Armaturen und Geräten bei geschlossenen Geräteraum-Rollläden am Fahrzeug.

Leistungsprüfung THL – Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz

Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold	Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 4 Gold-Grün	Stufe 4 Gold-Rot
 3	 3	 8	 4	 1	 5

Bei der Leistungsprüfung der Technischen Hilfeleistung (THL) wird die Einsatzlage eines Verkehrsunfalls mit einer eingeklemmten Person dargestellt. Um die Person befreien zu können, müssen zunächst hydraulische Rettungsgeräte (Spreizer und Schneidgerät) einsatzbereit gemacht werden.

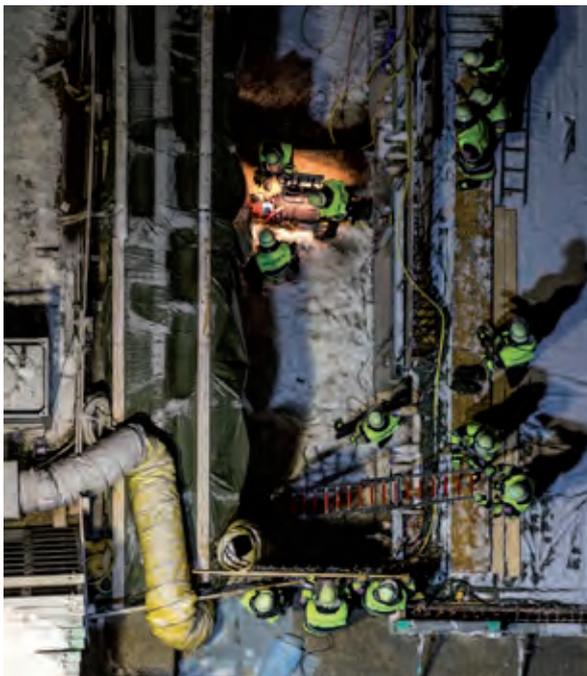
Die Verkehrsabsicherung muss erstellt und ein C-Rohr mittels Schnellangriff zur Sicherung gegen Brandgefahr in Bereitstellung gebracht werden. Auch der Stromerzeuger muss rechtzeitig laufen, damit die Einsatzstelle mit zwei Flutlichtstrahlern ausgeleuchtet und das Hydraulikaggregat betrieben werden kann. ■

Verletzte Arbeiter auf Baustelle



Einige der Übungsteilnehmer mit den Kollegen der Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr

Mehrere verletzte Bauarbeiter auf einer Baustelle – so lautete die Meldung zu einer Einsatzübung der Abteilung Sendling.



Patientenschonende Verletztenrettung aus einer Baugrube

Als die Einsatzkräfte an der Baustelle ankommen, finden sie eine große, dunkle und unübersichtliche Baustelle vor. Aufgeregte „Bauarbeiter“ zerran an den Feuerwehrkräften. Was genau passiert ist, können die Bauarbeiter nicht sagen.

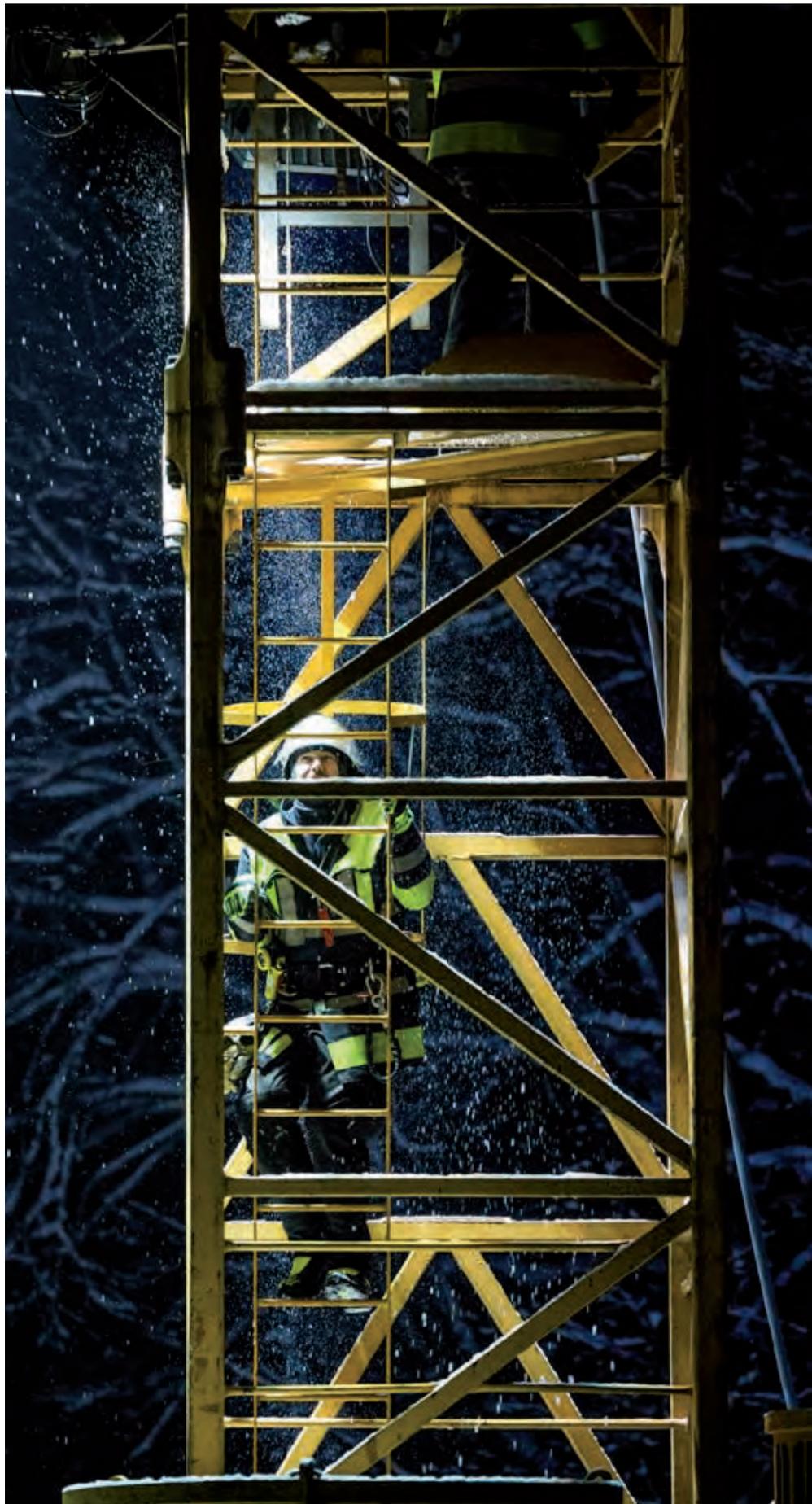
Sie führen den Einsatzleiter zu einem Bauarbeiter, der unter einer Verschalung eingeklemmt ist und über starke Schmerzen im Brustkorb klagt. Der Gruppenführer des HLF (Hilfeleistungslöschfahrzeug) fordert sofort die Hebekissen aus dem Fahrzeug an. Zum Wärmeerhalt und zur Beleuchtung wird eine Lichtbrücke aufgebaut. Noch während der Vorbereitung fordert der Notarzt eine Sofortrettung, da der Zustand des Patienten sich extrem verschlechtert hat.

Mit allen Kräften kann die Verschalung soweit angehoben werden, dass der Verfallte unter der Platte auf ein Spineboard gezogen werden kann. Mit Klettbandern gesichert wird er in den Rettungswagen gebracht. Die unwegsame Baustelle im Schnee lässt dabei keine große Geschwindigkeit zu. Dennoch wurde die Lage zügig und sauber abgearbeitet.

Die Besatzung des zweiten Fahrzeuges entdeckte währenddessen eine weitere Person in einer Baugrube. Aufgrund der Wirbelsäulenverletzung und der schlechten Zugänglichkeit gestaltete sich die Rettung aufwändiger. Nach einer Erstversorgung konnte der Verletzte mit Seilen und auf einem Spineboard gesichert nach oben gezogen werden. Die Rettung war aufgrund der Größe der Baugrube schwierig und forderte letzte Kraftreserven.

Zu allem Überfluss stand dann auch noch der Kranführer unter Schock und konnte nicht mehr selbstständig den Kranausleger verlassen. Die Besatzung des ersten Hilfeleistungslöschfahrzeuges unternahm sofort den Aufstieg zum Kranführer. Mit einer Absturzsicherung ausgerüstet ging ein Kamerad zum Hilfesuchenden vor und sicherte ihn. Die Höhenretter der Berufsfeuerwehr übernahmen die Rettung und begleiteten ihn vom Kran auf den sicheren Boden. Unser Dank gilt den Kollegen der Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr München für die Unterstützung auf dem Kran an diesem eisigen und windigen Abend. ■

Gesichert ging es auf den Turmdrehkran, hoch hinaus über die Dächer von München



Abteilungsübung mit Unterbrechung durch Realeinsatz

Ein interessanten Übungstag absolvierte die Abteilung Sendling am Samstag. Unterbrochen wurde der Tag von einem Realeinsatz.

Auf dem Programm standen abwechslungsreiche Einsätze für die drei beteiligten Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF). Neben den zwei Fahrzeugen aus Sendling unterstützte uns auch ein Fahrzeug aus Großhadern.

Rauchentwicklung im Freien

In der Werdenfelsstraße wartete ein besorgter Anwohner und erklärte den Kameraden, dass es auf dem Spielplatz im Grünstreifen stark rauchen würde. Der erkundende Gruppenführer ging zur Erkundung vor und fand einen Jugendlichen vor, der dort grillte.

Während der Gruppenführer unterwegs war, kam ein weiterer Passant an das Fahrzeug und erklärte aufgeregt, dass eine Straße weiter ein Fahrradfahrer gestürzt sei und blutete. Dass das stark untertrieben war, sah der Fußtrupp mit Rettungsrucksack, als er am Einsatzort eintraf. Ein Fahrradfahrer war in der Abfahrt zur Autobahn-Unterführung unglücklich gestürzt und hatte sich eine Eisenstange durch den Oberschenkel gebohrt.



Erstversorgung des Verletzten

Glücklicherweise war kurz vorher bereits ein Rettungswagen (RTW) vom ASB an der Einsatz-

stelle eingetroffen und übernahm die Erstversorgung. Also konnten die Kameraden dem Fahrzeug den genauen Einsatzort mitteilen und das technische Gerät war kurze Zeit später an der Einsatzstelle. Mit einer Säbelsäge wurde die Eisenstange unterhalb des Beines durchtrennt und der Verletzte konnte vom Rettungsdienst weiter behandelt werden.

Brennt im Freien

Im Westpark war der Pavillon im „Japanischen Garten“ am Westparksee in Brand geraten und das Feuer drohte auf die angrenzenden Gebäude und den Bewuchs überzugreifen. Personen wurden keine vermisst.

Erschwert wurde die Brandbekämpfung dadurch, dass der einzige Hydrant in der Nähe (natürlich nur simuliert) defekt war. Das Löschwasser musste also aus dem Westparksee entnommen werden. Mit zwei Rohren wurde die Brandbekämpfung dann zügig vorgenommen. Ein Trupp unter Atemschutz kontrollierte den Pavillon auf Personen und löschte ihn dann ab. Der zweite Trupp sicherte Gebäude im Umkreis ab und benetzte die Bäume im Umkreis.



Löschangriff mit C-Rohr

Verkehrsunfall, Person eingeklemmt

Am Audi Dome waren mehrere Fahrzeuge zusammengestoßen. Das war zu viel Aufregung für den Fahrer eines der Pkw. Er erlitt einen Herzinfarkt. Da beide Türen versperrt waren, konnte der Fahrer seinen Pkw nicht auf normalem Wege verlassen. Der ersteintreffende Rettungsdienst des ASB entschied auf eine schonende Rettung, um das Risiko weiterer Verletzungen am Patienten gering zu halten. Er musste durch die Feuerwehr durch die Heckschleibe des Fahrzeuges befreit werden. Der Rettungsdienst übernahm den Patienten und behandelte ihn.



Verletztenübergabe an den Rettungsdienst

Und dann kam der Realeinsatz

Im Osten von München war in einem Hotel eine Sauna in Brand geraten. Die luK-Einheit der Abteilung Sendling war gefordert, da die Alarmstufe auf B5 (Brandeinsatz, Stufe 5) erhöht wurde.

Alle Fahrzeuge der Abteilung trafen sich im Gerätehaus, die Kameraden sortierten sich neu und der Gerätewagen luK rückte zum Brand aus. Nachdem klar war, dass die HLF nicht benötigt wurden, konnte die Übung fortgesetzt werden.

Die jeweils dritte Einsatzlage konnte nicht beendet werden, da viel Zeit verloren gegangen war. Schnell wurde die abschließende Zuglage vorbereitet.

Pkw-Unfall, es qualmt und riecht ätzend

Eine Mitarbeiterin des Reinigungspersonals hatte auf dem Parkplatz des Audi Dome die Bremse mit dem Gaspedal verwechselt. Das Auto machte einen Satz nach vorne und erfasste einen Radfahrer. Dieser wurde zwischen Fahrzeug und Treppe eingeklemmt.

Beim Aufprall wurde ein Kanister mit Reinigungsmitteln beschädigt und die Flüssigkeit lief aus. Die Fahrerin erlitt Verätzung im Gesicht und an den Armen und konnte die Tür nicht mehr alleine öffnen.

Das ersteintreffende HLF sperrte den Bereich weiträumig ab und schickte einen Trupp unter Atemschutz zum Fahrzeug, um die Fahrerin aus dem Fahrzeug zu befreien. Ein weiterer Trupp rüstete sich mit Spritzschutzanzügen aus, rettete den Fahrradfahrer aus dem Gefahrenbereich und barg den Kanister aus dem Auto.

Nachdem die Gefahr beseitigt war, unterstützte er den ersten Trupp bei der Versorgung der Verletzten. Der Fahrradfahrer erlitt einen Kreislaufstillstand und musste wiederbelebt werden. Die



Verletztenübergabe an den Rettungsdienst

Fahrerin erhielt Sauerstoff.

Die anderen beiden HLF bereiteten währenddessen eine Behelfs-Dekontamination vor. Die Verletzten wurden dort von den Substanzen befreit und dem Rettungsdienst übergeben. ■

Unsere Abteilung

Wie sind wir geworden, was wir sind? Womit arbeiten wir? Was passiert in der Abteilung Sendling neben dem Pflichtdienst? Solche und ähnliche Fragen werden hier beantwortet.

Aufgaben der Abteilung Sendling

Innerhalb des Ausrückebereiches werden wir zu allen Brand- und Hilfeleistungseinsätzen, bei denen eine Gefährdung für Menschen oder Sachwerte besteht, automatisch und zeitgleich mit der Berufsfeuerwehr alarmiert. Damit sind wir die einzige Erstalarm-Abteilung der Freiwilligen

Feuerwehr München innerhalb des Mittleren Rings.

Besondere Gefahrenschwerpunkte stellen die Verkehrsanlagen Mittlerer Ring mit Luise-Kies-

selbach-Platz und den Tunnelanlagen, die beiden Autobahnteilstücke von A95 und A96 sowie U-Bahn, S-Bahn und Trambahn dar. In Sendling liegen die U-Bahnhöfe Implerstraße, Harras, Partnachplatz, Westpark und Brudermühlstraße der Linien U3/U6 sowie die Bahnhöfe Heimeranplatz und Westendstraße der Linien U4/U5. Darüber hinaus verlaufen Bahn- und S-Bahnlinien durch Sendlinger Gebiet, an denen die Bahnhöfe Heimeranplatz und Harras liegen.

Große Tiefgaragen, Hochhäuser, große Altenheime und Schulen, Industrieanlagen sowie Gewässer liegen in unserer Zuständigkeit. Durch die unmittelbare Nähe zur Theresienwiese sind

wir auch in die Notfallplanungen zum Oktoberfest zentral einbezogen.

Als stadtweite Sonderaufgabe wird durch die Abteilung Sendling die IuK-Einheit (Information und Kommunikation) gestellt, welche für die folgenden Aufgabenstellungen vorgesehen ist:

- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL): Diese kommt bei größeren Einsätzen, besonderen Einsatzlagen, ungewöhnlichen Ereignissen und Großveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz.
- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe bei Kontingent-Einsätzen (UG-Kon): Dies betrifft überregionale, länder- oder staatenübergreifende Katastrophenhilfe.
- Stellung des Sachgebietsleiters S6 bei Kontingent-Einsätzen: Dieser unterstützt bei Planung und Durchführung des Informations- und Kommunikationsbetriebes.
- Unterstützung der Führungskomponente bei Einsätzen der Flughelferstaffel: Diese wird bei einem Waldbrand oder bei einem Feuer in unwegsamem Gelände zusammen mit Hubschraubern eingesetzt.
- Stellen von Kradmeldern als taktisches Mittel der IuK-Einheit.

Zur Erledigung dieser vielfältigen Aufgaben ist eine umfangreiche Ausbildung erforderlich. Lesen Sie hierzu die Beschreibung ab Seite 44. ■



Neben der Brandbekämpfung gibt es mittlerweile viele weitere Aufgaben

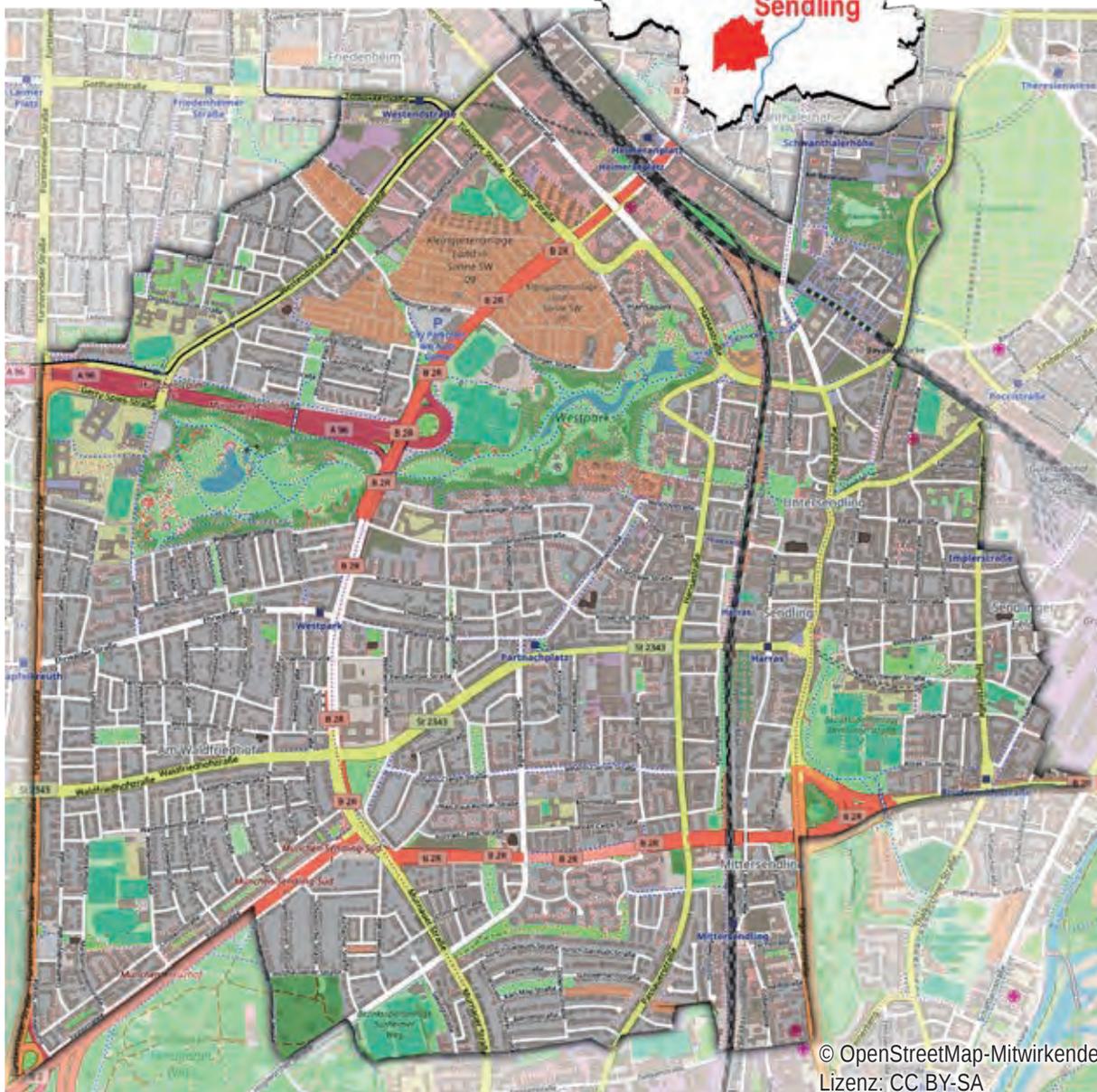
Ausrückebereich

Unser Ausrückebereich erstreckt sich über Sendling und Sendling-Westpark sowie über Teile von Laim und des Westends. Er umfasst etwa 300 Straßen. In diesem Gebiet leben um die 100.000 Menschen, das sind etwa 7% der Einwohner Münchens.

Von unserem Gerätehaus in der Zillertalstraße fahren wir in Richtung Norden bis in die Westend- und Ridlerstraße. Im Osten zieht sich die Grenzlinie von der Theresienwiese bis zur Thalkirchner Straße. Südlich bilden die A95 (auswärts

bis Höhe Kreuzhof) und die Südgrenze des Bezirks Sendling-Westpark den Abschluss. Im Westen des Ausrückebereichs ist die Fürstenrieder Straße die Grenze.

Mit Einführung der neuen Leitstellensoftware im Juli 2017 bekam unser Ausrückebereich einen anderen Zuschnitt, wodurch er sich vor allem durch das Hinzukommen von Straßen südlich der Heckenstallerstraße vergrößerte. ■



Fahrzeugpark

Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20/16

Funkrufnamen: Florian München Sendling 40.1 und 40.2, Besatzung: jeweils 1/7/8 (1 Führungsperson und 7 Personen als Mannschaft, Gesamtstärke: 8)



Eines der beiden
HLF 20/16

Seit Ende 2010 sind zwei neue Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20/16 als Erst- und Zweitfahrzeug in der Abteilung Sendling im Dienst. Das HLF 20/16 ist mit einem 1.600 Liter fassenden Löschwassertank und einem 200-Liter-Schaummitteltank ausgerüstet. Für die Technische Hilfeleistung stehen ein Handseilzug, Motor- und Elektrokettensägen, Handsägen, Trennschleifer, Abdeckplanen und weiteres Werkzeug zur Verfügung. Zur Rettung von eingeklemmten Personen (zum Beispiel bei Verkehrsunfällen) stehen ein hydraulischer Rettungssatz und Lufthebekissen zur Verfügung. Ein Sprungretter ist ebenfalls auf dem Fahrzeug verlastet. Zur fachgerechten Rettung und Versorgung von Verletzten stehen eine Krankentrage, ein Spineboard sowie ein Rettungsrucksack und ein Automatisierter Externer Defibrillator (AED) zur Verfügung. ■

Gerätewagen luK

Funkrufnamen: Florian München Sendling 16.1 und 16.2, Besatzung: jeweils 1/5/6

Der erste der beiden Gerätewagen luK ging bereits im Juni 2007 in der Abteilung Sendling in Dienst.

Im Zuge der Neuorganisation der luK-Einheit (Informations- und Kommunikations-Einheit) der Feuerwehr München im Jahre 2009 wurde der luK-Einheit Sendling ein baugleicher zweiter Gerätewagen zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich sind beide Fahrzeuge identisch aufgebaut, um Einsatzleitungen bei ihren Führungsaufgaben mit Technik zu unterstützen.

Der erste Gerätewagen luK ist primär mit Materialien für die Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL) ausgestattet, die hauptsächlich am Münchner Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug zum Einsatz kommt. Der zweite Gerätewagen luK ist für die Unterstützung bei Einsätzen eines Überlandkontingents (UG-Kon) oder zur Unterstützung der Kommunikation bei Einsätzen der Münchner Flughelferstaffel vorgesehen.

Hierfür werden Ausrüstungsgegenstände wie zum Beispiel AWITELs (digitale Feldtelefone), ein Schnelleinsatzzelt, ein Windmesser und Windsack für die Flughelfer-Staffel sowie eine umfangreiche Funkausrüstung vor Ort mitgeführt. ■



Die beiden baugleichen Gerätewagen luK

Mehrzweckfahrzeug MZF

**Funkrufname: Florian München Sendling 11.1,
Besatzung: 1/8/9**



Gut zum Personentransport: das MZF

Seit Juli 2015 ist ein Mehrzweckfahrzeug, kurz MZF, bei der Abteilung Sendling im Dienst. Das Fahrzeug ist zum Personentransport im Einsatzfall, zum Transfer zu und von Lehrgängen, zur Vorbereitung von Ausbildungsveranstaltungen und für unsere Jugendarbeit vorgesehen.

Im Fahrzeug ist Platz für bis zu neun Personen inklusive Fahrer. Alternativ kann die dritte Sitzreihe einfach ausgebaut und somit der Stauraum deutlich erhöht werden. Gefahren werden kann das MZF mit einer Fahrerlaubnis der Klasse B.

Das Fahrzeug hat einen 132 KW Euro 5-Dieselmotor mit einem Direktschaltgetriebe, Tempomat und ABS.

Das MZF verfügt über BOS-Funk (analog und digital), eine Hänisch-Warnanlage sowie einen Anschluss für das MOBELA-Lautsprecher- und Sirensystem.

Beladen ist das MZF mit einer umfangreichen Erste-Hilfe-Ausstattung sowie einem Pulver-Feuerlöscher und mit Material zur Verkehrsabsicherung. Für den Winterbetrieb sind Schneeketten vorgesehen. Im Sommer sind die Insassen für die Klimaanlage dankbar. ■

Krafträder

**Funkrufnamen: Florian München Sendling 17.1,
17.2 und 17.3, Besatzung: jeweils 0/1/1.**

Zur Unterstützung der Einsatzleitung und für Sonderaufgaben stehen der Abteilung Sendling drei Motorräder der Firma BMW zur Verfügung: seit 2006 zweimal das Modell R 1150 RT mit jeweils 95 PS sowie seit 2014 eine BMW F 650 GS mit 50 PS (siehe auch nächste Seite).

Insbesondere bei Großveranstaltungen und Großschadenslagen kann es erforderlich sein, dass wichtige Informationen oder Unterlagen die Einsatzleitung zeitnah und verlässlich erreichen. Am besten ist es, wenn dies unabhängig von Funk- und sonstigen Fernmeldeeinrichtungen sichergestellt werden kann.

Leider ist angesichts des üblichen Großstadtverkehrs und der besonderen Behinderungen bei einem entsprechenden Schadensereignis ein zügiges Vorankommen von Großfahrzeugen wie auch von Pkws nicht immer gewährleistet.

Hier kommen die vergleichsweise kleinen und wendigen Kräder zum Einsatz. Neben Botenfahrten werden

auch Lotsendienste für auswärtige Einheiten sowie Erkundungsfahrten schnell und zuverlässig durchgeführt.

Vom Verein wurden die mitgeführte Ausrüstung sowie Schutzkleidung für die Fahrer angeschafft und die Maschinen mit roten und gelben Signalfolien beklebt, um die Wahrnehmung als Feuerwehr-Dienstfahrzeuge zu verbessern. ■



Die Motorräder werden als Kradstaffel eingesetzt

Feuerwehr Sendling zweimal zu Besuch in Kaufbeuren



links: Sendlinger Kräder beim Landestag der Verkehrssicherheit
rechts: Die Sendlinger Feuerwehr zu Besuch bei der FF Kaufbeuren

Die Kradstaffel der Abteilung Sendling wurde zum Landestag der Verkehrssicherheit am 2. Juni 2018 nach Kaufbeuren eingeladen. Das Leitthema der Veranstaltung war die Motorradsicherheit. Nachdem alle Formalitäten und die Verfügbarkeit von Motorrädern und Fahrern geklärt waren, nahmen wir diese Einladung sehr gerne an.

Die Veranstaltung war für die Kradstaffel eine willkommene Gelegenheit, über den Tellerrand zu schauen – wie arbeiten andere Organisationen und mit welchem Material – und gleichzeitig unsere Ausrüstung zu präsentieren.

Die Sendlinger Kräder wurden zusammen mit Motorrädern anderer Organisationen wie BRK, Johanniter, ADAC, Polizei aus Österreich und der Schweiz zur Schau gestellt. Darüber hinaus standen die Fahrer für Fragen und Gespräche der Besucher zur Verfügung.

Dank unseres Sendlinger Kameraden Christian, der weiterhin aktiv bei der FF Kaufbeuren ist, durften wir an einer exklusiven Führung durch das dortige Gerätehaus im Eisstation teilnehmen und bekamen auch noch Kaufbeuren aus erster Hand gezeigt. ■



Unser Kamerad Christian hatte uns im Juli 2018 in seine Heimat nach Kaufbeuren eingeladen. Nach der Ankunft stand zunächst eine Führung durch das Feuerwehrmuseum Kaufbeuren-Ostallgäu e.V. auf dem Programm.

Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus! Wirklich beeindruckend, was der Verein mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kaufbeuren dort auf die Beine gestellt hat. Neben den üblichen Fahrzeugen und Geräten kann hier sogar ein Teil der Stadt besichtigt werden.

Der zweite Höhepunkt war die Besichtigung der sogenannten „Eiswache“, einer provisorischen Feuerwache in der ehemaligen Eishockey-Halle.

Aufgrund des Gerätehaus-Neubaus musste die Feuerwehr umziehen und fand eine vorübergehende Heimat in der einzigen Feuerwehr-Eislaufhallen-Wache der Welt.

Den Abschluss bildete eine Stadtführung, bevor wir uns wieder auf den Rückweg nach München machen mussten.

Wir bedanken uns für die tollen Erlebnisse in Kaufbeuren bei unserem Kameraden Christian! ■

Das Martinsfeuer brannte auch 2018 wieder



Die Abteilung Sendling entzündete wie in den letzten Jahren traditionell das Martinsfeuer des Kindergarten St. Korbinian.

Schon bei der Anfahrt wurden die Kameraden und unser Hilfeleistungslöschfahrzeug von den Kindern bestaunt. Wie es Brauchtum ist, stand zuerst ein Umzug mit den wunderschönen selbst gebastelten Laternen an.

In dieser Zeit, in der die Kinder fröhlich mit ihren Laternen unterwegs waren, wurden das Feuer und der Löschaufbau vorbereitet. Als das Feuer knisterte und flackerte, kamen die Kinder von ihrem Laternenumzug zurück.

Nach dem Singen der Lieder und dem Gebet der Priester konnten sich die Kleinen auch das „große rote Auto“ ansehen und sich einige Sachen erklären lassen. Ein Highlight war das Löschen des Feuers, welches unter Aufsicht der Kinder schnell erledigt werden konnte.

Beim Rückbau der Schläuche wurden die Kameraden fleißig von den Kindern unterstützt und es gab noch ein gemeinsames Gruppenfoto vor dem Feuerwehrauto.

Allen Beteiligten hat es wie immer viel Spaß gemacht und die Abteilung Sendling freut sich schon auf 2019. ■

Jung und alt versammelten sich um das Martinsfeuer



Noch brennt das Martinsfeuer



Schnell war das Feuer gelöscht

Unser Tannenbaum ist weg



Baumfällarbeiten
in der Zillertal-
straße

Traurig sind unsere Kameraden, weil unser Tannenbaum vor dem Gerätehaus gefällt werden musste.

Am vergangenen Freitag war es leider soweit. Der Tannenbaum wurde gefällt. Ein Specht hatte seine Höhle in den Stamm getrieben und den Baum dadurch instabil gemacht. Die Kollegen der Feuerwache 2 in der Aidenbachstraße fällten den Baum mit Hilfe einer Drehleiter.

Fast solange, wie das Gerätehaus in der Zillertalstraße in Sendling steht, gab es den Baum vor dem Gerätehaus. Unsere Hausmeisterfamilie Mitter pflanzte ihren Christbaum (mit Ballen) an den heutigen Standort, nachdem der Neubau abgeschlossen war. Seitdem wurde er in jedem Jahr zu Weihnachten festlich geschmückt.

Wir wurden oft auf den schönen Baum angesprochen und er zierte häufig unsere Weihnachtskarten. In den letzten Jahren durften wir den Baum bereits nicht mehr schmücken. Das fiel auch unseren Nachbarn auf. ■

„Achtung, Baum fällt!“



Trauermarsch zum Gedenken an die Sendlinger Mordweihnacht



In der Stadtpfarrkirche St. Margaret

Die Abteilung Sendling nahm, wie in jedem Jahr, an der Fahnenabordnung teil und sicherte den Verkehr ab.

Mit einem Trauermarsch und einem Gottesdienst wird an die 1.100 im Dezember des Jahres 1705 Getöteten erinnert. Mehrere Wochen haben sich die Truppen des Habsburgers Joseph I. und bayerische Revolutionäre bekriegt, wobei auf bayerischer Seite etwa 10.000 Aufständische fielen.

Nachdem am 25. Dezember 1705 der Widerstand bereits gebrochen war, flüchteten Überlebende auf den Friedhof der Sendlinger Kirche, einem Vorgängerbau der heutigen Alten Margarethenkirche, um dort Schutz zu suchen. Doch das nutzte ihnen nichts. Auch sie wurden getötet, die Kirche zerstört und Sendling geplündert.

Noch heute erinnert das Denkmal des „Schmied von Kochel“ in der Lindwurmstraße an dieses Ereignis. ■



Der Trauerzug in der Sendlinger Pfeuferstraße

Öffentlichkeitsarbeit

»In München gibt's auch eine Freiwillige Feuerwehr?« ist eine häufige Frage, wenn wir uns außerhalb des Einsatzdienstes unter die Bevölkerung mischen. Öffentlichkeitsarbeit bedeutet aber auch Aufklärung zum häuslichen Brandschutz und wie man sich verhalten sollte, wenn es einmal brennt.

Umfassend informiert

Neben diesem Jahresbericht gibt es vielfältige Veröffentlichungen von Ihrer Sendlinger Feuerwehr, um Sie laufend zu informieren. Die wichtigsten Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit stellen wir hier vor.

Webseite

Ende des letzten Jahrtausends war unsere Webseite noch eine einfache Sammlung von einigen Bildern und Texten und nur unter einer kryptischen Internet-Adresse erreichbar.

Mittlerweile ist unsere Webseite ein etabliertes Medium, das weltweit erreichbar und bestens geeignet ist, sich gut und schnell über die Feuerwehr Sendling zu informieren.

Internet-Adresse: www.feuerwehr-sendling.de

Schaukasten

Der Schaukasten vor unserem Gerätehaus in der Zillertalstraße 25 ist eine gute Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger Sendlings, sich spontan im Vorbeilaufen über die letzten Neuigkeiten der Abteilung und des Fördervereins zu informieren. Mittlerweile

wurde ein Bildschirm zur automatischen Anzeige aktueller Berichte nachgerüstet, siehe gegenüberliegende Seite.

Facebook-Fanpage

Nicht zuletzt für die jüngere Bevölkerung bieten wir seit Mitte 2012 auch eine Facebook-Fanpage an. Neben Neuigkeiten der Einsatzabteilung und des



Adresse als QR-Code

Fördervereins finden sich darauf auch interessante Beiträge zur Historie der Feuerwehr Sendling, wichtige aktuelle Hinweise und Geschichten aus dem gesamten Spektrum der Feuerwehr.

Internet-Adresse:

www.facebook.com/feuerwehr.sendling

Presseveröffentlichungen

In unregelmäßigen Abständen können Sie auch in der Zeitung über uns lesen oder uns im Fernsehen betrachten.

2013 erschien eine ganzseitige Reportage über die Freiwillige Feuerwehr München in der Süddeutschen Zeitung, die anhand unserer Abteilung erzählt wurde.

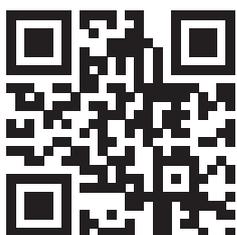
Diesen Artikel können Sie hier nachlesen:

www.ff-se.de/allzeit-bereit



Adresse als QR-Code

Quelle: © Süddeutsche Zeitung GmbH, München. Mit freundlicher Genehmigung von Süddeutsche Zeitung Content (www.sz-content.de).



Adresse als QR-Code



Unser Schaukasten in der Zillertalstraße

Neustart der Webseite

Nach langer Vorbereitung ist seit einigen Tagen die komplett runderneuerte Sendlinger Webseite im Internet zu sehen. Als die Sendlinger Kameradinnen und Kameraden vor nunmehr fast zehn Jahren ihre Webseite das letzte Mal einer umfangreichen Verjüngungskur unterzogen, war sie mit großem Abstand die umfangreichste Informationsquelle im Internet zur Abteilung Sendling, aber auch zur gesamten Freiwilligen Feuerwehr München.

Der Umfang ist bis heute noch angewachsen und das vor allem im Bereich „Aktuelles“. Mittlerweile haben sich dort über 250 Neuigkeiten aus 17 Jahren der Abteilung Sendling und des Fördervereins angesammelt. Noch umfangreicher ist das Archiv mit über 450 Berichten von Einsätzen der Abteilung Sendling und der IuK-Einheit bis zurück ins Jahr 2001.

Aber auch über Neuerungen rund um das Sendlinger Gerätehaus wird regelmäßig berichtet. So zum Beispiel im Jahr 2015 über eine digitale Version des Schaukastens am Standort in der Zillertalstraße. Weitere Highlights sind Informationen zum Fahrzeugpark einschließlich vieler ehemaliger Einsatzfahrzeuge und zum historischen Sendlinger Einsatztagebuch. ■



Die Sendlinger Webseite, gesehen auf einem Tablet

Sommerfest im Rosengarten

Neben der Musik-Bühne im Rosengarten war die Feuerwehr das Highlight im Westpark.

Ab 15 Uhr standen wir mit unseren Autos und einem Feuerlöschtrainer im Westpark beim Ro-



sengarten Sommerfest. Bis 20 Uhr konnten Kinder und Erwachsene selber Feuer löschen und unsere Autos begutachten.

Viele Fragen wurden beantwortet und unzählige Bilder geknipst. Gerade die Jüngsten konnten gar nicht genug vom Thema Feuerwehr bekommen. Um den Nachwuchs müssen wir uns also hoffentlich nicht sorgen.

Bei dem Sommerfest waren dann jede Menge Attraktionen wie Autogrammstunden mit bekannten Stars, Bühnen-Live-Acts und Fashion-Shows den ganzen Tag zu über zu sehen.

Als besonderes Schmankerl gab es dann um 21:45 Uhr ein großes Feuerwerk mit Laser-show, organisiert vom Wirtshaus am Rosengarten. ■

Bürger konnten sich bei der Feuerwehr informieren

Jugendfeuerwehr München Süd

Für die Jugendgruppe Süd der Jugendfeuerwehr München war auch das Jahr 2018 wieder mit vielen interessanten und spannenden Erlebnissen gespickt. Auf den nachfolgenden Seiten können Sie eine kleine Auswahl davon nachlesen.

Abnahme der Jugendflamme

Am 21. Juli trafen sich wieder alle Jugendgruppen der Jugendfeuerwehr, um gemeinsam die Jugendflamme der Stufen 1, 2 und 3 abzulegen.

Bei Stufe 1 (ab 12 Jahren) stellten neun Jugendliche erfolgreich unter Beweis, dass sie die

zwei Aufgaben aus dem Bereich Technik sowie eine Aufgabe aus dem Bereich Sport & Spiel zu bewältigen. Insbesondere die letzte Aufgabe bereitete den Teilnehmerinnen und Teilnehmern trotz des Regens großen Spaß. Es galt 20 Liter Wasser aus einem Hydranten in einem B-Schlauch einen Parcours entlang zu tragen, umzufüllen und am Ende möglichst wenig Wasser verloren zu haben.

Die höchste Stufe, Stufe 3 (ab 15 Jahre), forderte eine Aufgabe aus dem Bereich Feuerwehrtechnik, eine Aufgabe aus dem Bereich Erste Hilfe sowie eine Themenarbeit. Hierbei verfassten die



Voller Einsatz während der Abnahme der Jugendflamme

Zusammensetzung des Notrufs kennen, drei verschiedene Knoten beherrschen sowie drei einfache, feuerwehrtechnische Aufgaben zu meistern in der Lage sind. Dazu zählte zum Beispiel das Schläucheauswerfen.

31 Jugendliche im Alter von 13 bis 18 zeigten bei Stufe 2 ihr Können. Hierzu waren fünf Aufgaben aus dem Bereich Fahrzeug- und Gerätekunde,

vier Kandidaten Artikel über ihre Arbeit.

Bereits am Mittag konnte allen die Abzeichen verliehen und zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Die Verpflegung mit selbstgemachter Pizza und Salat durch das Küchenteam war wieder einmal spitze. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Wir gratulieren allen Teilnehmenden zu dieser tollen Leistung!

Radio Feierwerk

Am 1. September waren ein Jugendlicher und ein Ausbilder der Jugendfeuerwehr Süd eingeladen, dem Moderatoren-Team von Radio Feierwerk Rede und Antwort zu stehen. Der Clou an dieser Sendung war, dass die Moderatoren selber noch Kinder waren, die unsere beiden Jungs ordentlich über die Arbeit der Feuerwehr, das Verhalten bei Notfällen und vieles mehr ausgefragt haben.



Interview im Übungseinsatz

Am 3. November folgte daraufhin der Gegenbesuch eines Redaktionsteams bei einer Jugendübung. Dort konnte der Reporter selbst mitüben und sich so ein eigenes Bild machen!

Besuch bei Christoph München

Auf dem Dienstplan der Jugendgruppe Süd stand auch das Thema Erste Hilfe. Die Jugendgruppe hat aber als Überraschung den Hubschrauberplatz München Großhadern der DRF Luftrettung besucht.

Der Abend zur Besichtigung des Hubschraubers „Christoph München“ ging schon sehr gut los, gegen 17:45 Uhr wurde nämlich der Hubschrauber zu einem Einsatz alarmiert und war bei Eintreffen der Gruppe leider nicht mehr da. Wir wurden trotzdem sehr herzlich von unserem Jugendausbilder Tobias, der dort bei der DRF Luftrettung arbeitet, willkommen geheißen. Wir bekamen eine tolle Präsentation über den Hangar und den Hubschrauber. Außerdem bekamen wir ausführliche Erklärungen, wie die DRF Luftrettung aufgebaut und in ganz Deutschland verteilt ist. Pünktlich zum Ende der Präsentation konnten die Jugendlichen die Landung des rückkehrenden Hubschraubers beobachten. Uns wurden noch die weiteren Räumlichkeiten gezeigt und erklärt, bis der „Christoph München“ wieder für den nächsten Einsatz aufgerüstet war. Nun waren alle soweit und wollten mit Tobias zum



Jugendgruppe Süd mit „Christoph München“ im Hintergrund

Hubschrauber. Leider kam der nächste Einsatz für das Team der DRF Luftrettung dazwischen und wir durften live beim Starten mit dabei sein. Alle Jugendlichen waren erstaunt, was der Hubschrauber für eine Kraft hat und wie schnell der „Christoph München“ abgehoben ist. Was für ein Glück, dass im Hangar noch eine Ersatzmaschine stand. Dort durften sich alle Jugendlichen hinein setzen und den Hubschrauber besichtigen.

Für alle Teilnehmer dieser zweistündigen Besichtigung war es ein toller und gelungener Abend. Vielen Dank nochmal an Tobias für den tollen Aufenthalt. Den Jugendlichen und den Ausbildern hat es sehr viel Spaß gemacht und es war ein lehrreicher Jugendtermin.

Wissenstest und Bayerische Jugendleistungsprüfung

Zum Abschluss des Jugendfeuerwehrjahres kam nochmal ein Knaller-Termin: Bayerische Jugendleistungsprüfung, Wissenstest und Vollversammlung an einem Tag.

Beim Wissenstest ging es in diesem Jahr um Fahrzeugkunde. Ein schriftlicher Test, verbunden mit mehreren praktischen Stationen, musste absolviert werden.

Gruppenfoto nach der Jugendleistungsprüfung



Am Ende standen folgende bestandenen Prüfungen:

- Stufe 1: 23
- Stufe 2: 17
- Stufe 3: 9
- Stufe 4: 3

Parallel stand für 21 Jugendliche die bayerische Jugendleistungsprüfung auf dem Programm. Bei leichtem Regen und kaltem Wind zeigten alle Teilnehmer hervorragende Leistungen und bestanden auch diese Prüfung mit Bravour. Nach einem gemeinsamen Mittagessen trafen wir uns noch zur jährlichen Jugendvollversammlung. Aufgrund der Neuordnung in der Freiwilligen Feuerwehr München, musste auch die Jugendfeuerwehr München einige Änderungen an ihrer Jugendordnung durchführen. Da diese von der Vollversammlung bestätigt werden müssen, fand die Versammlung ausnahmsweise am Jahresende statt. Die Jugendordnung wurde einstimmig bestätigt.

Jugendleiterfortbildung

Am 17. Januar haben sich 26 Jugendausbilder aller Jugendgruppen zu einer Fortbildung bei der Abteilung Stadtmitte getroffen. Auf dem Plan

Vorführung mit Brandschutzerziehungsmaterial



stand zuerst ein gebietsübergreifender Austausch in kleinen Gruppen, in denen diskutiert wurde, wie man die Übungsabende und Freizeiten organisiert, wo es Probleme gibt oder was auch super läuft. Auch das Sammeln von Feedback wie „Was lief gut in 2017?“ oder „Was würde ich mir anders wünschen?“ kam nicht zu kurz.

Im Anschluss wurden 17 Experimente ausprobiert, die mit einfachen Mitteln auch im Rahmen einer Jugendübung vorgeführt werden können. Sie können genutzt werden, um den Jugendlichen den Verbrennungsvorgang verständlich zu machen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, viel gelernt zu haben, wie man Übungsabende mit den Jugendlichen gestalten kann!

Jeder konnte sich als Sieger fühlen

KKH-Lauf

Die Jugendfeuerwehr München möchte an mindestens einer gemeinsamen Sportveranstaltung im Jahr teilnehmen. Dieses Jahr war dafür wieder der immer beliebte KKH-Lauf (Lauf der Kaufmännischen Krankenkasse) im Westpark ausserkoren.

Die Jugendfeuerwehr ging mit stattlichen 47 Läuferinnen und Läufern an den Start und war somit die zweitstärkste Gruppe!

Beim KKH-Lauf werden die großen Gruppen auch traditionell mit einem Geldpreis geehrt. Somit konnte die Jugendfeuerwehr heuer 300 Euro mit nach Hause nehmen, die für die weitere Jugendarbeit genutzt werden sollen.

Genutzt hat es jedenfalls auch allen Teilnehmenden, indem sie ihre Fitness durch das Laufen steigern konnten.



Organisation

Die in den letzten Jahren in die Wege geleiteten Änderungen bei der Organisation der Jugendgruppe und der Übungsdienste wurde nach einer positiv ausgefallenen Beurteilung ihrer Effektivität und aufgrund ihrer hohen Akzeptanz bei Jugendlichen und Ausbildern beibehalten. Dies bedeutet, dass wir weiterhin zwei Gruppen haben (Anfänger und Fortgeschrittene), die Themen erst einzeln und ihrem Leistungsstand entsprechend näher gebracht bekommen, um daraufhin in gemeinsamen Übungen das Gelernte zu festigen.

Darüber hinaus wird die Gewinnung von Neumitgliedern weiterhin in Bewerberabenden erfolgen. Dazu werden die Interessenten halbjährlich eingeladen. An diesen Abenden bekommen Vertreter der Jugendgruppe, Ausbilder und Bewerber in der ersten Stunde die Gelegenheit, sich bei der Ausübung grundlegender Feuerwehrtätigkeiten kennenzulernen und zu beschnuppern.

Den Bewerbern wird durch die Jugendlichen im Rahmen kleinerer Vorführungen außerdem gezeigt, was die Ausbildung in der Jugendfeuerwehr beinhaltet. In der zweiten Stunde dürfen dann die Eltern dazustoßen; das dient nicht nur dem allseitigen Kennenlernen von Jugendleitung, Eltern und Jugendlichen, sondern dabei werden auch die Organisation und Zielsetzung, die Wünsche und Ansprüche der Jugendfeuerwehr erläutert sowie Fragen der Eltern und Jugendlichen geklärt. Im Anschluss daran werden nach einer positiven Einschätzung seitens der Jugendlichen und Ausbilder

drei Abende festgelegt, an denen die Jugendlichen ganz normal am Übungsdienst teilnehmen. Im Anschluss daran kann die endgültige Aufnahme in die Jugendfeuerwehr erfolgen.

Beide Vorgehensweisen haben die Organisation von Übungsabenden sowie die Integration von neuen Mitgliedern sehr erleichtert. Darüber hinaus ist die Zahl derer, die nach kurzer Zeit aufgrund von falschen Vorstellungen über Art oder Anspruch der Arbeit in der Jugendfeuerwehr wieder ausgetreten sind, spürbar zurückgegangen.

Mitarbeit im Projekt FFM 2020

Im Rahmen des Projekts FFM 2020 sollten die Strukturen, Arbeitsweisen und Prozesse durchleuchtet werden, um die FFM an möglicherweise geänderte Rahmenbedingungen anzupassen und so fit für die Zukunft und attraktiv für ehrenamtliche Arbeit zu machen.

Dieser Prozess konnte natürlich auch vor der Jugendfeuerwehr nicht Halt machen! Somit trafen sich das ganze Jahr hindurch regelmäßig die Mitglieder einer Projektgruppe Jugendfeuerwehr. Diese Gruppe bestand aus Abteilungskommandanten und Gebietsjugendleitern sowie der Stadtjugendleitung. Geleitet wurde das Projekt vom stellvertretenden Kommandanten, Albert Ederer,

moderiert wurde es vom erfahrenen und in der Feuerwehr bestens bekannten Karl Kreuzer. Allein die Berufung der beiden letztgenannten Mitglieder zeigte erfreulich, welcher



Kontakt:

Jugendgruppe Süd der Jugendfeuerwehr München

Gebietsjugendleiter: Arnd Rochell, Tobias Schlott

E-Mail: sued@jf-muenchen.de

Internet: sued.jf-muenchen.de



Stellenwert der Jugendfeuerwehr beimessen wird. Die Jugendfeuerwehr München Süd war durch den Gebietsjugendleiter Arnd Rochell in diesem Gremium vertreten.

In höchst kollegialer Zusammenarbeit und mit allseitigem Verständnis für die unterschiedlichen Positionen, Erfahrungen und Ansprüche (was nicht bedeutet, dass nicht gestritten wurde - das wurde es, aber sehr zivilisiert) wurden Handlungsempfehlungen und ähnliches erarbeitet, die in Zukunft die Arbeit wechselseitig erleichtern sollen. Dazu zählen z. B. Steckbriefe, die Leitlinien für die Arbeit von Stadtjugendleitung, Gebietsjugendleitung und Jugendausbildern vorgeben, aber auch die in den entsprechenden Punkten gespiegelten Leitlinien für die Abteilungskommandanten.

Ein weiterer Punkt war die Harmonisierung der Ausbildung mit dem Ziel, die Jugendlichen stadtweit auf den Dienst in den Abteilungen vorzubereiten. Dazu wurde ein Lernzielkatalog erarbeitet, der allen Jugendgruppen einen verständlich formulierten Leitfaden an die Hand gibt, welches Thema in welcher "Ausbaustufe" beim Wechsel in die Einsatzabteilung beherrscht werden soll. Durch die Weitergabe in der Feuerwehr München ist das Erreichen dieser Lernziele außerdem überprüfbar. Darüber hinaus ist es natürlich weiterhin das erklärte Ziel der Jugendfeuerwehr, unsere Jugendlichen auch in ihrer persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung und Einstellung zu fördern und zu stärken.

Die gute Arbeitsweise und die fristgerecht erreichten und nachprüfbaren Ziele der Projektgruppe haben mit Sicherheit nicht nur bei den Mitgliedern der Projektgruppe, sondern auch bei der Stadtbrandinspektion für einen guten Eindruck von der Jugendfeuerwehr München gesorgt! ■



Jugendleiter
Arnd Rochell (li)
mit Stellvertreter
Tobias Schlott



Ehrenamt.
Ehrensache.



www.feuerwehr-sendling.de